CAIDMIA

Lizeum d'ert cun Scola prufesciunela per l'artejanat artistich
Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk
Liceo artistico e Scuola professionale per l'artigianato artistico

DREIJAHRESPLAN DES BILDUNGSANGEBOTES
PIANO TRIENNALE DELL'OFFERTA FORMATIVA
PLAN TRIENEL DL'UFIERTA FORMATIVA

ausgearbeitet im Schuljahr - elaborato durante l'anno scolastico - laurà ora ntan l ann de scola 2016/17

INDICE

TEIL – PARTE – PERT A 3

LA STORIA DL LIZEUM D'ERT Y DLA SCOLA PRUFESCIUNELA PER L ARTEJANAT ARTISTICH DE GHERDËINA 5

LEITBILD UND PROFIL DES KUNSTGYMNASIUMS „CADEMIA" 6

SEDE E STRUTTURE 8

INDIRIZZI DEL LICEO ARTISTICO 10

STUNDENTAFEL 11

DIE LANDESBERUFSSCHULE FÜR DAS KUNSTHANDWERK GRÖDEN 12

STUNDENTAFELN 15

DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE 17

VALUTAZIONE DELLE ALUNNE/ DEGLI ALUNNI 21

PERMEABILITÀ E DISPERSIONE SCOLASTICA 22

AUßERSCHULISCHES LERNEN 24

SCHULE UND ARBEITSWELT 25

INKLUSION UND INTEGRATION 26

FORTBILDUNGSKONZEPT 28

VISIONI 29

CONCETTO DI QUALITA' A LUNGO TERMINE 31

TEIL – PARTE – PERT B 33

L'OFFERTA FORMATIVA DEL LICEO ARTISTICO E DELLA SCUOLA PROFESSIONALE PER L'ARTIGIANATO ARTISTICO 35

LICEO ARTISTICO "CADEMIA" 36

AMBITO ARTISTICO 36

AMBITO UMANISTICO – LETTERARIO 41

LINGUA STRANIERA 46

LINGAZ Y CULTURA LADINA 49

MATHEMATISCHER UND NATURWISSENSCHAFTLICHER BEREICH 52

AMBITO DELLE SCIENZE MOTORIE E SPORTIVE 54

LANDESBERUFSSCHULE FÜR DAS KUNSTHANDWERK GRÖDEN 55

INCONTRI CON ARTISTI E PROFESSIONISTI 57

EVALUATION DES BILDUNGSANGEBOTS 57

TEIL – PARTE – PERT **A**

LA STORIA DL LIZEUM D'ERT Y DLA SCOLA PRUFESCIUNELA PER L ARTEJANAT ARTISTICH DE GHERDËINA

L artejanat artistich de Gherdëina mët man plu o mancul amesa l 17m centené. Canche, tl mëterman dl 18m centené, l ziplé devënta l ambit economich de majera mpurtanza, se rënden cont dl debujën de na formazion de basa teorica y pratica per i lerneri de chësta prufescion. Nsci dà pro l Guviern de Viena n l ann 1821 de pudëi mëter su na Scola de dessëni a Urtijëi tla cësa Stefl Alt-Ianon.

L scultëur y desseniadëur Iacun Sotriffer de Plajes de Urtijëi ie l fundadëur de chësta scola. Nsenianc cunesciui coche Johann Burgauner de Ciastel (Sëuc) y Vinzenz Runggaldier da Ianon de Urtijëi à nsënià te chësta scola prufesciunela.

N l ann 1872 ie l jëun scultëur Ferdinand Demetz bon de mëter su sun si grunt a Urtijëi n Lauratuere formatif (Lehrwerkstätte) suvenzionà dal Stat per zipladëures y moleri. Dala Academia de Viena, ulache l ova studià, ti resta l sëurainuem "L Cademia".

Do l sotsëura dla viera iel debujën de na sburdla nueva. De gran mudazions didatiches porta ite l scultëur Alcide Ticò, che mët a jì coche diretëur ti ani 1935 - 1937 l nseniamënt a tëmp plën y l arichësc cun materies cultureles. La scola giapa te chisc ani la denuminazion Regia Scuola d'Arte.

Ti ani '70 vëniel n iede nvià via l ejam de maduranza tla Scola d'ert, dopro, tl 1976, vëniel metù su la prima Scola prufesciunela per scultëures, zipladëures y moleri a Urtijëi y, n pue' do, nce la sezion te Sëlva.

N l ann 2000 giapa la frabica dla Scola d'ert a Urtijëi l inuem "Cademia" per uneré si fundadëur Ferdinand Demetz-Cademia. Metudes adum vën la scoles prufesciuneles de Urtijëi y Sëlva n l ann 2008, si sënta ie tl zënter scolastich tla streda Rezia a Urtijëi. Dal ann de scola 2011-12 ie l Lizeum d'ert y la Scola prufesciunela per l artejanat artistich "Cademia" a Urtijëi deberieda sota una na direzion.

(per il testo in Italiano e Tedesco si faccia riferimento al testo inserito sulla pagina web www.cademia.it)

LEITBILD UND PROFIL DES KUNSTGYMNASIUMS „CADEMIA“

GEMEINSCHAFT

Unsere Schule versteht sich als soziales Gebilde, das auf dem stetigen, respektvollen Austausch zwischen Direktion, Lehrkörper, Verwaltungspersonal, SchülerInnen und Eltern beruht. Eine harmonische Schulgemeinschaft bildet einen wesentlichen Wert unserer Schule. Sie bildet die Voraussetzung für motiviertes, selbstbewusstes Lernen, Arbeiten und Handeln.

KONTAKTE

Unsere Schule pflegt zahlreiche Verbindungen zu den öffentlichen und privaten Kulturstellen. Theorie und Praxis sollen miteinander verflochten werden und zwar insbesondere durch: Treffen mit ehemaligen SchülerInnen, Zusammenarbeit mit universitären und anderen Institutionen, Projekte mit anderen Schulen, Wettbewerbe, Berufspraktika und Kursangebote. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sich die SchülerInnen mit außerschulischen Realitäten auseinandersetzen können. Dies dient nicht zuletzt der Studien- und Berufsorientierung.

LERNEN UND WACHSEN

Wir sind eine allgemein bildende Schule mit dem Schwerpunkt Kunst. Der Unterricht zielt sowohl auf den Zugewinn an Kompetenzen und Kenntnissen in unterschiedlichen Bereichen als auch auf

die Förderung differenzierter Fähigkeiten und Fertigkeiten ab. Das breite Fächerspektrum unserer Schule umfasst sowohl künstlerisch-ästhetisch-expressive als auch mathematisch-naturwissenschaftliche sowie sprach- und humanwissenschaftliche Bildungsbereiche.

Der Unterricht erfolgt nach dem paritätischen Modell, wobei der Unterricht zu gleichen Teilen in deutscher und in italienischer Sprache erfolgt. Ladinisch und Englisch stellen eine zusätzliche sprachliche Bereicherung dar.

In allen schulischen Bereichen werden die Freude an der Kreativität sowie ein eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen gefördert. Der/die Schüler/in steht im Mittelpunkt. Individuelle Fähigkeiten und Interessen sollen gefördert, Schwierigkeiten und Schwächen differenziert berücksichtigt werden. Unsere Schule soll einen Raum darstellen, in dem sich die Jugendlichen wohl fühlen, ihre Kreativität und Persönlichkeit entfalten können.

Die drei Fachrichtungen der Schule - Darstellende Kunst, Grafik und Design- sollen den unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen, Interessen und individuellen Neigungen der SchülerInnen gerecht werden. Das „zusätzliche Lernangebot“ im Ausmaß von zwei Wochenstunden ermöglicht Themen- und Projektunterricht im Kunst- und Musikbereich.

Alle Fachrichtungen ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Das Kunstgymnasium schließt wie alle Gymnasien mit einem staatlichen Abschlussdiplom ab. Nach dem Besuch des Kunstgymnasiums steht den SchülerInnen nicht nur die Welt der Kunst offen, die Fächerkombination am Kunstgymnasium bietet auch ein gutes Sprungbrett für alle Universitätsstudien sowie den Zugang zu Akademien und Fachhochschulen. Zudem wird der Einstieg in die fachspezifische Arbeitswelt ermöglicht.

SEDE E STRUTTURE

Il Liceo Artistico "Cademia" e la Scuola professionale per l'Artigianato artistico sono dotati di laboratori di pittura e scultura, grafica, design, incisione, fotografia, di aule di progettazione, disegno dal vero, plastica, disegno geometrico e architettonico. Oltre alle aule per le materie culturali è disponibile un'aula multimediale nell'edificio della Scuola professionale con tutte le postazioni collegate ad Internet, uno spazio ricreativo per gli alunni e una biblioteca.
Le alunne/gli alunni del Liceo artistico utilizzano anche la palestra, l'aula magna attrezzata con moderni mezzi audiovisivi ed il laboratorio di chimica del Centro scolastico.
L'edificio del Liceo Artistico ospita l'ufficio di Segreteria e Direzione, un archivio per l'amministrazione, un archivio dei lavori storici.
La scuola è dotata di ascensore, di garage, di impianti d'allarme generale, di uscite di sicurezza. Nell'edificio non vi sono barriere architettoniche. Annualmente si tiene una prova di evacuazione dell'edificio.
Gli spazi sono organizzati in modo flessibile e sono utilizzati nella loro totalità. Alunne e alunni si spostano per raggiungere aule e laboratori e molti insegnanti, soprattutto delle discipline artistiche, utilizzano più spazi nel corso della stessa lezione.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek ist ein Ort des Lernens und der Begegnung, welcher der gesamten Schulgemeinschaft für Allgemeinbildung, aktuelle Information, Unterricht, Studium und Freizeitgestaltung offen steht. Sie liefert einen wichtigen Beitrag zur Ergänzung und Erweiterung des Unterrichts, fördert Selbständigkeit und Eigeninitiative, vermittelt Lust und Freude am Lesen, fördert den Einsatz vielfältiger Arbeitsformen und Arbeitstechniken, entwickelt Arbeitshaltung und Kompetenz. Den Benutzern stehen für die Recherche zwei elektronische Bibliothekskataloge zur Verfügung.
Im letzten Schuljahr wurde die Schulbibliothek des Kunstgymnasiums und der LBS auf die neue digitale Software für Schulbibliotheken umgerüstet. Dabei wurden auch alte, nicht mehr verwendete Bücher und Medien ausgemustert. Die Bibliothek befindet sich seit Beginn dieses Schuljahres im 1. Stock der LBS und wird von einer Arbeitsgruppe, die sich aus interessierten Lehrpersonen zusammensetzt, geleitet und betreut.
Im vergangenen Dezember wurden im Kunstgymnasiums und in der LBS Vorschläge gesammelt, wie die Bibliothek gestaltet werden kann, wie und wann sie genutzt werden sollte. Die Räumlichkeiten der Bibliothek sollen nämlich so gestaltet werden, dass auch Lesestunden mit einer Klasse dort stattfinden können, d.h. es müssen Sitzmöglichkeiten, wie große Polster,

eingeplant werden. Auch Vorschläge für den Ankauf von Büchern, DVD's und Zeitschriften waren erwünscht, da in den nächsten Jahren der Bücher- und Medienbestand ergänzt und erneuert werden muss. Dazu werden größere Geldmittel benötigt, die z.T. von der Schule getragen werden, für welche aber unbedingt eine mehrjährige Sonderzuweisung erforderlich ist.

IL CONVITTO SCOLASTICO

Il convitto scolastico, gestione "Gamperwerk", può ospitare fino a 53 alunni del Liceo artistico, della scuola Professionale per l'artigianato artistico e dell'ITE Raetia. La precedenza è data alle alunne e agli alunni delle prime e seconde classi.

Presso il convitto è situata anche la mensa scolastica, ampliata nel 2009 a 96 posti, aperta a tutti gli alunni.

INDIRIZZI DEL LICEO ARTISTICO

Espressività e creatività sono i punti cardine della sezione ARTI FIGURATIVE, indirizzo in cui lo studente accresce le proprie capacità espressive confrontandosi con la bidimensionalità, il quadro, e la tridimensionalità, la scultura. Lo studente approfondisce il disegno dal vero e attraverso l'esperienza del colore e le relative tecniche pittoriche affina capacità espressive individuali. Lo studente sviluppa la padronanza dei linguaggi inerenti alle arti visive anche attraverso la modellazione, l'assemblaggio e l'installazione.

Comunicazione e creatività sono il leitmotiv della sezione GRAFICA, indirizzo in cui lo studente affronta temi progettuali che spaziano dal manifesto al corporate identity, dalla fotografia all'animazione, approfondendo la progettazione grafica nei campi dell'editoria, della pubblicità e del web, in sinergia con le arti visive. Lo studente affina le capacità espressive legate alla comunicazione e accresce la padronanza dei diversi linguaggi grafici.

Creatività e originalità sono le parole chiave della sezione DESIGN, indirizzo in cui lo studente approfondisce temi progettuali legati all'architettura e al design, con particolare attenzione a quello dell'arredamento. Si ricerca la forma e il modulo, si analizza il colore e il materiale, attraverso una ricerca individuale volta alla dualità intrinseca della disciplina, ovvero l'aspetto sia

estetico che funzionale. Lo studente sviluppa, in stretta correlazione tra arti visive e applicate, una padronanza trasversale dei diversi ambiti del design. Da due anni la scuola offre quale insegnamento progettuale anche il DESIGN DEL GIOIELLO, dove lo studente prende confidenza soprattutto con le basi dell'oreficeria.

STUNDENTAFEL

Ëures al'ena / Wochenstundentafel / Piano orario settimanale

Materies de nseniamënt Unterrichtsfächer Materie di insegnamento	Rujeneda Lingua Sprache	1. tlas Klasse classe	2. tlas Klasse classe	3. tlas Klasse classe	4. tlas Klasse classe	5. tlas Klasse classe
Religion	L-I-D	1	1	1	1	1
Ladin	L	2	2	2	2	2
Deutsch-Sprache und Literatur	D	4	4	4	4	4
Italiano-Lingua e letteratura	I	4	4	4	4	4
English		2	2	3	3	3
Storia	I	2	2	2	2	2
Philosophie	D			2	2	2
Mathematik und Informatik	D	3	3			
Mathematik und Physik	D			3	3	3
Naturwissenschaften*	D	2	2			
Chemie und Werkstoffchemie	D			3	3	
Storia dell'arte	I	3	3	3	3	3
Zeichnen, Grafik und Malerei	D	4	4			
Discipline geometriche	I	3	3			
Plastik und Bildhauerei	D	3	3			
Laboratorio artistico	I	4	4			
Scienze motorie e sportive	I	2	2	2	2	2
Zusätzliches Lernangebot/ Insegnamenti aggiuntivi**		2	2	2	2	2
Fachrichtung Darstellende Kunst / Indirizzo Arti figurative						
Bildnerisches Gestalten-Werkstatt	D			5	5	8
Discipline pittoriche e discipline plastiche e scultoree	I			5	5	5
Fachrichtung Grafik / Indirizzo Grafica						
Grafikwerkstatt	D			5	5	8
Discipline grafiche	I			5	5	5
Fachrichtung / Indirizzo Design						
Entwerfen Design – Werkstatt	D			5	5	8
Discipline progettuali Design	I			5	5	5
Gesamtstunden / Complessivo ore		41	41	41	41	41

*Biologie, Erdwissenschaften und Geografie
** im Kunstbereich und in der Musik / materie artistiche e musica

DIE LANDESBERUFSSCHULE FÜR DAS KUNSTHANDWERK GRÖDEN

LEITBILD UND PROFIL

Die Landesberufsschule für das Kunsthandwerk lehrt das Jahrhunderte alte Grödner Kunsthandwerk.
Die Schule orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungskonzept, in das fachtheoretisches und praktisches Wissen ebenso einfließen, wie eine breite Allgemeinbildung.

DIE SCHULE:

- vermittelt berufsspezifische Inhalte im Bereich des Kunsthandwerks und eine breitgefächerte Allgemeinbildung
- unterstützt und fördert handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten
- bereitet die SchülerInnen auf das Berufsleben vor
- schafft Raum für interkulturelle Begegnungen
- nimmt an internationalen Veranstaltungen teil
- organisiert Wettbewerbe und Ausstellungen
- pflegt Kontakte zur Arbeits- und Berufswelt
- unterstützt und fördert außerschulische Weiter- und Fortbildung
- eröffnet verschiedene Studienperspektiven
- fördert die Kreativität
- ermöglicht Freiraum für die Selbstverwirklichung

Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 ist die Landesberufsschule für das Kunsthandwerk Gröden an das Ladinische Bildungsressort übergegangen.
Im Schuljahr 2012/13 wurde das paritätische Schulsystem für die Vollzeitklassen der Berufsfachschule, für den Spezialisierungslehrgang und für die Lehrlingsausbildung eingeführt. Die 39 wöchentlichen Unterrichtsstunden der 5 Jahre Vollzeitschule und des einjährigen Spezialisierungslehrgangs für Holzbildhauer werden somit zu gleichen Teilen in deutscher und italienischer Sprache unterrichtet, der Unterricht des Faches Ladin wurde auf zwei Wochenstunden erhöht.

A partire dell'anno scolastico 2015/16 le alunne/ gli alunni hanno la possibilità di svolgere anche il quinto anno che termina con l'Esame di Stato delle scuole professionali.

DAS BIDLUNGSANGEBOT AN DER LANDESBERUFSSCHULE FÜR DAS KUNSTHANDWERK

An der Schule werden zwei Fachrichtungen angeboten:

1. Fassmalerei - Vergolden – Dekorative Malerei
2. Holzschnitzerei – Holzbildhauerei

1. Fassmaler und Fassmalerinnen sowie Vergolder und Vergolderinnen arbeiten im Bereich des Kunsthandwerkes. Sie vergolden und fassen (Fassen ist das Bemalen des Gegenstandes um die Vergoldung herum) Kunstgegenstände, sie verzieren, vergolden, versilbern, patinieren (auf 'alt' machen) oder bemalen Leuchten, Plastiken, Spiegel- und Gemälderahmen sowie viele Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus verschiedenen Materialien (Holz, Eisen, Bronze, Gips, Ton, Kunststoff). Ebenso dazu gehört das Restaurieren von Holzobjekten. Es wird grundiert, isoliert, gespachtelt, geschliffen, gefasst, verziert, lackiert. Die SchülerInnen lernen die Farbenlehre, Komposition und Perspektive. Ebenso wird die dekorative Malerei an Objekten und Wänden geübt.

   Dieses Kunsthandwerk setzt auch Kenntnisse in der Farbenlehre und Kunstgeschichte (besonders bezüglich Stilarten und Schriften) voraus. Erforderlich sind Geduld und Ausdauer, Behutsamkeit im Umgang mit den hauchdünnen, kostbaren Materialien und Interesse an gestalterischer Arbeit.

   Eine volle Entfaltung der persönlichen Kreativität kann dabei nur über eine kontinuierliche Übung gelingen.

2. Holzschnitzer und Holzschnitzerinnen fertigen aus verschiedenen Holzarten Figuren und Reliefs nach Vorlagen und Modellen an, im Gegensatz zum Bildhauer/ zur Bildhauerin, der/ die häufig nach eigenen künstlerischen Entwürfen arbeitet. Es werden vor allem Statuen, Reliefs, Möbelauflagen und Rahmen hergestellt. Fertiggeschnitzte Werke erhalten eine Oberflächenbehandlung; sie werden gebeizt, gefärbt oder vergoldet. Sie helfen auch bei der Restaurierung alter oder kirchlicher Werke der Bildhauerkunst mit. Ihre Werke finden in Privaträumen zur Verschönerung ihren Platz oder auch in Kirchen und Kapellen.

   Für das Erlernen dieses Kunsthandwerks sind Freude am Gestalten, handwerkliches Geschick, guter Beobachtungs- und Formensinn erforderlich.

   Ein kritisch-konstruktiver Austausch unter den SchülerInnen und die angemessene Unterstützung durch die Lehrperson bei der Problemlösung sind für den Lernfortschritt bedeutsam. Körper und Anatomiestudium sind wichtige Bestandteile der Ausbildung. Deswegen sind Lebendmodelle unerlässlich und unbedingt den Gipsmodellen vorzuziehen.

Die 1. BFS gilt als Orientierungsjahr, in dem die SchülerInnen beide Fachrichtungen kennen lernen. Gegen Ende des Schuljahres wählen sie die Fachrichtung für die kommenden Schuljahre.
Am Ende des 3. Schuljahres legen sie die Prüfung zur Erlangung des Berufsbefähigungszeugnisses ab, jene der 4. BFS können zur Diplomprüfung antreten. Zudem haben die SchülerInnen die Möglichkeit, den Kompetenztest für die Zulassung zum 5. Jahr abzulegen, das mit der Staatsprüfung (Matura) endet und den AbsolventenInnen die Möglichkeit zum Akademiestudium, Fachhochschulstudium und Universitätsstudium eröffnet.

A questi corsi si aggiunge il CORSO ANNUALE DI SPECIALIZZAZIONE PER SCULTORI IN LEGNO di seconda qualificazione che è indirizzato a studenti e studentesse che hanno già acquisito il diploma di qualifica professionale oppure un diploma di un Liceo artistico o altra scuola equivalente.

LEHRLINGSAUSBILDUNG

Die Landesberufsschule für das Kunsthandwerk bildet auch Lehrlinge in Holzbildhauerei, Holzschnitzerei, Fassmalerei, Vergoldung, Verzierungsbildhauerei und Maschinenschnitzerei im dualen System (Betrieb-Schule) aus. Die Jugendlichen sollen im kreativen, gestalterischen, künstlerischen und handwerklichen Bereich geschult und gefördert werden. Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Betrieben, Berufsverbänden, Eltern und anderen Schulen. Den SchülerInnen wird neben den allgemein bildenden Fächern eine praxisnahe Ausbildung mit großem Spielraum für individuelles und kreatives Schaffen ermöglicht. Besonders werden die handwerklichen Fähigkeiten, selbständiges Arbeiten und selbstkritisches Handeln gefördert.

BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Die berufliche Weiterbildung ist ein weiterer Schwerpunkt der Bildungstätigkeit der Landesberufsschule für das Kunsthandwerk. Sie ermöglicht den Beschäftigten, die wachsenden Anforderungen am Arbeitsplatz zu bewältigen und diesen damit zu sichern.
An der Landesberufsschule werden jährlich etwa 10 Fortbildungskurse angeboten. So werden außer Grundtechniken im Zeichnen, Malen, Schnitzen und Drechseln auch spezialisierte Kurse für Fortgeschrittene in Aktzeichnen und Aktmodellieren angeboten, die von anerkannten Künstlern abgehalten werden und von Bildhauern, Fassmalern und Beschäftigten im Bereich des Kunsthandwerks besucht werden. Auch SchülerInnen haben die Möglichkeit an diesen Kursen teilzunehmen.

STUNDENTAFELN

Berufsfachschule für das Kunsthandwerk – Wochenstundentafel
Qualifica professionale per l'artigianato artistico – Quadro orario settimanale
Qualifica prufesciunela per l' artejanat artistich – Orar dl'ena

Unterrichtsfächer Materie d'insegnamento Materies de nseniamënt	Sprache Lingua Lingaz	Klasse classe tlas	Klasse classe tlas	Klasse classe tlas	Klasse classe tlas
Allgemeinbildender Fachbreich – cultura generale – cultura generela		1	2	3	4
Religion – religione – religion	*D-I-L*	1	1	1	1
Deutsch	*D*	3	3	3	3
Italiano	*I*	3	3	3	3
Ladin	*L*	2	2	2	2
English	*E*	2	2	2	2
Geschichte	*D*	2	2	-	-
Geschichte, Gesellschaftslehre	*D*	-	-	-	2
Betriebswirtschaft	*D*	-	-	2	2
Mathematik	*D*	2	2	2	3
Scienze motorie e sportive	*I*	2	2	2	1
Fachtheorie – area della teoria – area dla teoria					
Mediengestaltung	*D*	2	2	2	2
Freihandzeichnen	*D*	2	2	2	-
Progettazione, realizzazione	*I*	2	2	2	3
Storia dell'arte	*I*	2	2	2	3
Fachpraxis – pratica in laboratorio – pratica					
Praxis Malen – laboratorio di pittura*		4 *D*	*(8) *D - I*	*(8) *D - I*	*(12)
Praxis Schnitzen – laboratorio di scultura*		4 *I*	*(8) *D - I*	*(8) *D - I*	*(12)
Laboratorio di plastica	*I*	4	4	4	-
Zusätzliches Lernangebot (ZLA)	*D*	2	2	2	-
Wochenstunden – monte ore – ëures al'ena		**39**	**39**	**39**	**39**

* Wahlpflicht – a scelta obbligatoria – vela de ubilianza
** Fachpraxis im Bereich Kunsthandwerk – pratica in laboratorio nell'ambito dell'artigianato artistico – pratica tl ciamp dl artijanat artistich

EINJÄHRIGER LEHRGANG, DER MIT DER STAATLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG ENDET
CORSO ANNUALE CHE SI CONCLUDE CON L'ESAME DI STATO
CURS ANUEL CHE FINA VIA CUN L'EJAM DE STAT

Unterrichtsfächer Materie d'insegnamento Materies de nseniamënt		Sprache Lingua Lingaz	Wochenst. ore sett.	Jahresst. ore ann.	%
Allgemeinbildender Fachbreich – area cultura generale					
Deutsch		*D*	4	136	
Italiano		*I*	4	136	
English		*E*	2	68	**374h**
Ladin		*L*	1	34	**28,2%**
Geschichte		*D*	2	68	272h
Betriebswirtschaft		*D*	3	102	20,5%
Mathematik		*D*	4	136	
Educazione fisica		*I*	1	34	
			21	**714**	
Fachtheorie und Fachpraxis – area teoria e pratica professionale					
Fachrichtungsbezogene Wissenschaft: Technologie und angewandte Chemie**					**306h**
Scienze di settore/indirizzo: Tecnologia e chimica applicata**		*D-I*	5	170	**23%**
Storia dell'arte		*I*	3	102	
Mediengestaltung		*D*	2	68	
Progettazione e realizzazione del prodotto	Project management	*I*	2		
	Realizzazione del project work	*I*	4		
	Fertigungstechnik und Produktion*				340h
	Tecnologia dei processi produttivi*	*I*	2	272	25,6%
			18	**612**	
Wochenstunden gesamt– totale ore			**39**	**1326**	
Lernbereich Sprachen				**374**	28,2%
Lernbereich Wissenschaft				**306**	23%
Lernbereich Geschichte/Wirtschaft				**272**	20,5%
Berufsfachlicher Bereich				**340**	25,6%

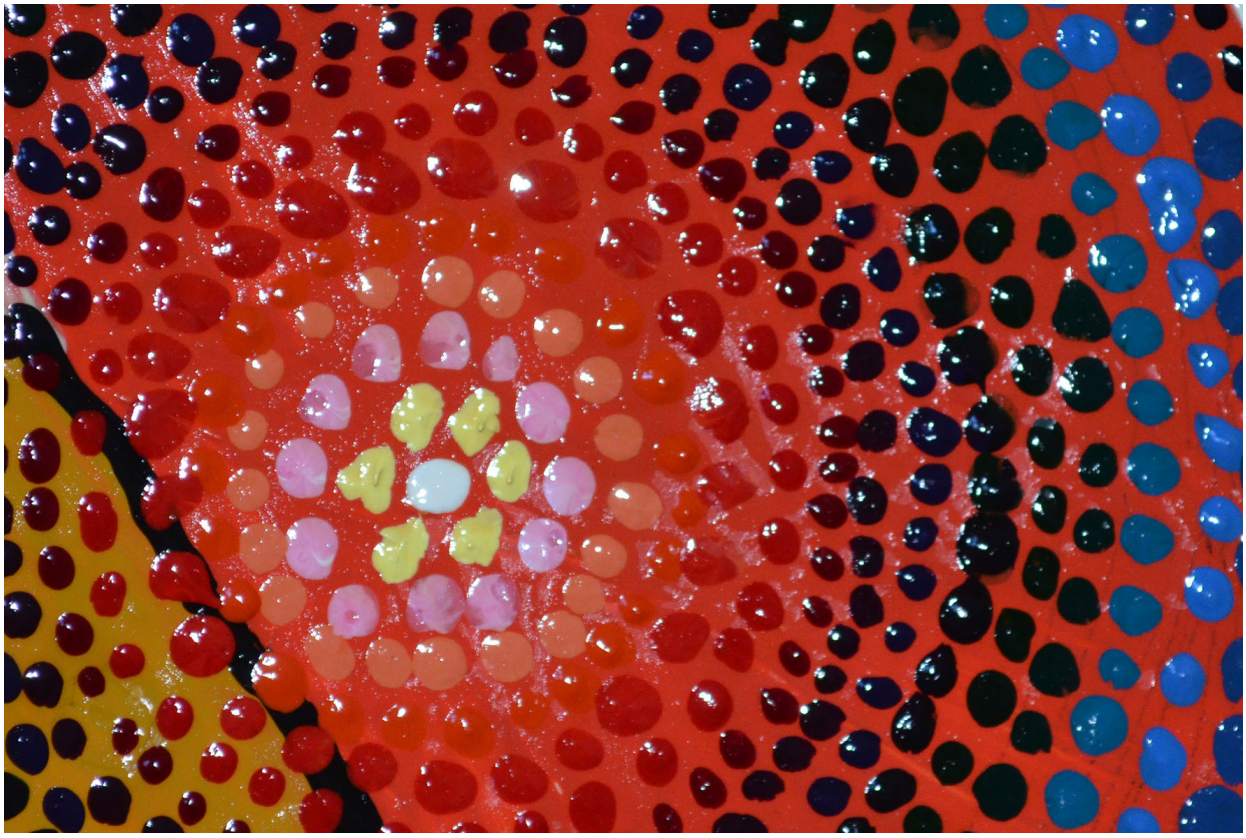
* Die Inhalte richten sich nach der Fachrichtung des jeweiligen Diplomabschlusses; I contenuti si riferiscono al Diploma professionale di provenienza; Fachrichtung Holzbildhauerei – Sezione Scultura del legno: Plastik und Bildhauerei – Discipline plastiche e sultoree Fachrichtung Dekorative Malerei – Sezione Decorazioni pittoriche: Malerei – Discipline pittoriche

** Die Inhalte richten sich nach der Fachrichtung des jeweiligen Diplomabschlusses; I contenuti si riferiscono al Diploma professionale di provenienza;

DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

EINE INTERKULTURELLE SCHULE

Bereits in den letzten Schuljahren wurde der Wunsch laut, ein besonderes Augenmerk auf Interkulturalität an unserer Schule zu legen. Sowohl die SchülerInnen als auch Lehrpersonen und Schulführung finden, dass Interkulturalität ein wichtiger Bestandteil des Lernens ist.



Ein wichtiger Aspekt des interkulturellen Lernens stellt selbstverständlich der CLIL - Unterricht dar, der in den 3., 4. und 5. Klassen angeboten wird. Sachinhalte werden gemäß des Beschlusses der Landesregierung Nr. 861 vom 08/07/2014 in englischer Sprache unterrichtet, um die Fremdsprachenkompetenz der SchülerInnen zu stärken und ihnen die Möglichkeit einer besseren Eingliederung in das Berufsleben und einen leichteren Start in das Hochschulstudium zu geben.
Dieser Unterricht betrifft Teile des Curriculums von einem oder zwei Sachfächern und erstreckt sich über zwei oder mehrerer Schuljahre im Ausmaß von insgesamt mindestens 68 bis maximal 102 Unterrichtsstunden. Der Sachunterricht in der Fremdsprache wird von der Fachlehrperson oder in Kopräsenz mit der Fremdsprachenlehrperson durchgeführt.

Außerdem tragen auch Schüleraustausche und Lehrausflüge dazu bei, andere Kulturen besser kennen zu lernen.

Doch am wichtigsten erscheint es uns, dass Interkulturalität an unserer Schule tatsächlich gelebt wird. So unterhalten sich SchülerInnen und Lehrpersonen während der Pausen abwechselnd in drei Sprachen (Ladinisch, Deutsch und Italienisch) und im Unterricht werden oft auch andere Sprachen als die Unterrichtssprache eingebaut. Zudem gab es im Schuljahr 2015/16 sowohl das Projekt „MobiFesch“ mit dem Haus der Solidarität als auch eine enge Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen vom Haus „Sole“, die einige Unterrichtsstunden in den praktischen Fächern gemeinsam mit unseren SchülerInnen besuchen durften. Die Feedbacks waren von allen Seiten durchaus positiv und so wünschen wir uns, auch in den nächsten Jahren mit solchen Einrichtungen eng zusammenarbeiten zu können.
Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Interkulturalität stellt unsere ladinische Sprache und Kultur dar. Dabei ist der Wunsch unter SchülerInnen, die so genannte Nicht-Ladiner sind, laut geworden, nicht nur die ladinische Kultur aber vor allem auch die Sprache besser erlernen zu können.

FACHÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

Die Schule setzt sich das Ziel, vermehrt fächerübergreifend zu unterrichten, um den SchülerInnen interdisziplinäre Kompetenzen zu vermitteln. Diese sind sowohl an den Universitäten als auch auf dem Arbeitsmarkt gefragter denn je, und wir sind der Meinung, die SchülerInnen können nicht früh genug anfangen, fächerübergreifend zu lernen, zu verstehen und zu handeln. In diesen Unterrichtseinheiten, die auf zwei oder mehreren Fächern aufgebaut sind, findet offenes Lernen statt: Die SchülerInnen erarbeiten selbstständig, zu zweit oder in kleinen Gruppen ein bestimmtes Thema anhand verschiedener Arbeitsaufträge, was dann zu einer gemeinsamen Leistungsüberprüfung führt. Einige Projekte der letzten Schuljahre haben sich bereits als sehr

erfolgreich erwiesen, vor allem da die SchülerInnen gezeigt haben, durch dieses Konzept ein erhöhtes Verständnis vom Thema zu erlangen. Allerdings erfordert diese Art von Unterrichten auch eine gewisse Flexibilität, was die Aufteilung der Stunden und Kopräsenzen der Lehrpersonen betrifft. Durch einen facherübergreifenden Unterricht bereiten wir unsere SchülerInnen bestens auf die Matura vor, die eine immer stärkere Kompetenz des vernetzten Denkens erfordert.

JAHRESTEMA UND PROJEKTWOCHE

Das Lehrkollegium entscheidet sich jährlich für ein Jahresthema, das sich wie ein roter Faden durch alle Fächer zieht. Bevorzugt werden gesellschaftsrelevante bzw. aktuelle Themen, die unsere SchülerInnen ansprechen. Ziel ist es, die SchülerInnen zu sensibilisieren und sie durch kritische Auseinandersetzung an ein Thema heranzuführen. Alle zwei Jahre findet dazu eine Projektwoche statt, in der die Klassenverbände aufgelöst werden und die SchülerInnen Interessensgruppen bilden, die sich mit unterschiedlichen Themenbereichen befassen. Diese werden am letzten Tag im Rahmen des Tages der offenen Tür vorgestellt.

SPRACHFÖRDERUNG UND STÄRKUNG DER MINT-KOMPETENZEN

Die folgenden Initiativen werden je nach Interesse angeboten, um vor allem begabte SchülerInnen zu fördern:

- Vorbereitungskurse für Sprachzertifikate/ Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfungen
- Teilnahme an Sprach- und Redewettbewerben
- English Café
- Angebote im naturwissenschaftlichen Bereich, wie besondere Einheiten im Bereich der Chemie und Werkstoffchemie
- Angebote aus der MINT- und Umweltbildung z.B. Mathematik - Modellierungswoche

COOPERATIVE LEARNING

È nostra intenzione riservare una particolare attenzione a una nuova tipologia di insegnamento nota come Cooperative Learning: si tratta di una specifica metodologia attraverso la quale gli studenti apprendono in piccoli gruppi, aiutandosi reciprocamente e sentendosi corresponsabili del reciproco percorso. I discenti, favoriti da un clima relazionale positivo, trasformeranno ogni attività di apprendimento in un processo di “problem solving di gruppo”, conseguendo obiettivi la cui realizzazione richiede il contributo personale di tutti. Il collegio docenti ha deliberato di partecipare nei prossimi due anni alla formazione del Cooperative Learning per conseguire maggiori competenze in questa metodologia.

COMPETENZE TRASVERSALI

La scuola si propone di sviluppare una formazione efficace e pone al centro del suo compito il soggetto che apprende. La cultura viene proposta come esperienza attraverso la quale l'alunno/l'alunna ricerca e scopre significati, valori e metodi tali da acquisire una maggiore consapevolezza del mondo.

Ma che cos'è la competenza? Partiamo proprio dalla definizione di competenza.

Nella Raccomandazione del Parlamento europeo e del Consiglio del 23.04.2008 sul "Quadro Europeo delle Qualifiche per l'apprendimento permanente" la competenza è definita come "la comprovata capacità di usare conoscenze, abilità e capacità personali, sociali e/o metodologiche, in situazioni di lavoro o di studio e nello sviluppo professionale e personale" e in questo contesto le competenze sono descritte in termini "di responsabilità e autonomia" (Gabriella Pozzo).

Nella competenza che si manifesta in ogni azione, si trova una componente di *"sapere"* (le conoscenze), un componente di *"saper fare"* (abilità), una componente di *"saper essere"* (gli atteggiamenti) e una componente di *"saper imparare"*.

La didattica delle competenze si fonda sul presupposto che gli studenti apprendono meglio quando costruiscono il loro sapere in modo attivo attraverso situazioni di apprendimento che si fondano sull'esperienza. L'insegnante si pone come guida e offre ampi spazi di manovra e libertà di articolare reazioni personali; si lavora su compiti aperti e divergenti come spunti, stimoli, domande: compiti con buchi da interpretare, compiti che richiedono il fare, dove l'alunno è protagonista di situazioni reali in cui deve capire e interagire; si favorisce l'iniziativa individuale, insieme a comportamenti responsabili e autonomi promuovendo un costante interesse rivolto agli alunni/alle alunne e alle loro esperienze.

Le competenze trasversali delle alunne e degli alunni qui di seguito riportate saranno valutate alla fine dell'anno scolastico.

- Competenza di apprendimento e di pianificazione
- Competenza di comunicazione e cooperazione
- Competenza nell'individuare collegamenti e nella soluzione di problemi
- Competenza sociale e civica
- Competenza nell'uso dell'informazione e dei media
- Competenza culturale e interculturale

VALUTAZIONE DELLE ALUNNE / DEGLI ALUNNI

La valutazione delle alunne e degli alunni segue le indicazioni contenute nella Legge provinciale del 24 settembre 2010 n 11, "Valutazione delle/degli studentesse e studenti delle scuole secondarie di secondo grado della Provincia di Bolzano" approvata con Deliberazione della Giunta Provinciale n 1020 del 4 luglio 2011.

I Consigli di classe si accordano su criteri comuni di valutazione, tenendo conto di informare gli alunni/le alunne in maniera chiara e tempestiva. I criteri per l'attribuzione del voto in condotta sono raccolti nella parte C.

I Consigli di classe hanno deliberato di non ricorrere al voto 3 nella valutazione semestrale e finale. Sarà invece possibile ricorrere al voto 3 nella valutazione di prove scritte, pratiche e orali durante l'anno scolastico qualora l'alunna/o dimostri di essere del tutto impreparata/o a fronte dei contenuti svolti. Agli alunni sarà data comunque la possibilità di recuperare la valutazione negativa.

PERMEABILITÀ E DISPERSIONE SCOLASTICA

Per ovviare ad eventuali disagi e difficoltà derivanti dai passaggi scolastici, la Scuola si preoccupa di affrontare tale evento secondo vari livelli e campi d'azione, per favorire l'ingresso, l'integrazione e l'inserimento in una nuova dimensione scolastica. Il primo fattore d'osservazione è la cura dell'accoglienza all'interno del nuovo ed improvviso contesto composto da molteplici novità che spaziano dall'instaurazione di nuove relazioni fino all'ottemperanza delle regole vigenti nell'istituto, passando per l'assimilazione delle quotidiane procedure giornaliere e la conoscenza del nuovo spazio didattico. Porre, quindi, le basi per la socializzazione verso l'aggregazione in un nuovo gruppo classe attraverso l'istituzione di un tutor: per tale scopo, se, e ove possibile, sarà istituita una figura di riferimento da identificarsi nella persona della/del capoclasse delle alunne/ degli alunni. Compito della segreteria scolastica e del relativo docente coordinatore di classe sarà la cura di tempestive comunicazioni con le rispettive famiglie.

L'indirizzo della scuola di provenienza determinerà l'intensità di eventuali interventi di recupero nelle varie aree disciplinari: è a discrezione dei singoli docenti l'impegno di valutare l'incisione dell'apporto didattico in merito alle casistiche individuali. È comunque compito di ogni docente informarsi sulle conoscenze e competenze in possesso dei nuovi iscritti per individuare eventuali ambiti d'intervento e quindi concordare un piano didattico idoneo alle singole esigenze. La metodologia comune alle varie discipline, per l'inserimento nello svolgimento e comprensione della didattica prevede i seguenti accorgimenti:

- indagine delle nozioni esperite;
- comunicazione dei contenuti del programma annuale;
- obiettivi basilari da raggiungere;
- alleggerire il carico di lavoro;
- eventi di valutazione concordati;
- tempistica concordata.

Idoneo materiale, cartaceo o multimediale, sarà fornito dai singoli insegnanti oltre a seguire costantemente l'operato richiesto e, se possibile, intervenire in modo individuale tramite opportune ripetizioni. A tutto ciò è comunque sottintesa una collaborazione attiva ed un impegno costante richiesto all'allieva/o, soprattutto per quanto concerne gli aspetti tecnici e pratici caratterizzanti un Liceo Artistico.

Analoga attenzione è rivolta alla dispersione scolastica: nell'intento prioritario di evitare l'abbandono del percorso di studi, il Consiglio di classe ed i vari organi collegiali, attuano, di comune accordo, mirati interventi sulla base dello sviluppo delle qualità personali. È quindi

prevista la creazione di un piano didattico idoneo alle singole esigenze che, sommariamente, si avvale dei seguenti accorgimenti:

- obiettivi minimi da raggiungere nei vari ambiti disciplinari;
- tempistica concordata;
- eventi di valutazione concordati;
- percorsi di esperienze lavorative con Enti riconosciuti dalla Scuola;
- alleggerimento del monte ore di frequenza;
- tutor di riferimento.

AUßERSCHULISCHES LERNEN

AUSLANDSJAHR

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, das 4. Schuljahr oder einen Teil des Schuljahres im Ausland oder an einer Oberschule im Inland zu absolvieren. Die bildnerische und kulturelle Bedeutung eines solchen Studienaufenthaltes stehen dabei im Vordergrund. Eine Lehrperson an der Schule informiert die SchülerInnen, koordiniert die verwaltungstechnischen Belange und übernimmt in der Regel das Tutoring für die SchülerInnen. Solange das Ladinische Kultur- und Bildungsressort nicht die kennzeichnenden Fächer bestimmt hat, über welche vor Rückkehr in die Schule Ergänzungsprüfungen abgelegt werden müssen, bestimmt der jeweilige Klassenrat gemäß der staatlichen Regelung jene Fächer, die überprüft werden sollen und schließt gemäß Beschluss der Landesregierung Nr.658 vom 3.Juni 2014 mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten/ dem/der volljährigen Schüler/in eine Vereinbarung ab. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf jenen Inhalten der jeweiligen Fachbereiche, die erforderlich sind, um den erfolgreichen Anschluss im 5. Schuljahr zu gewährleisten.

SCHÜLERAUSTAUSCH UND SCHULPARTNERSCHAFTEN

Das Kunstgymnasium und die Landesberufsschule pflegen einen regen Austausch mit dem Liceo artistico di Pozza di Fassa und mit der Accademia di Belle Arti di Venezia. Im jährlichen Wechsel findet ein Schüleraustausch mit den genannten Bildungseinrichtungen statt. Mit der Accademia besteht auch eine Vereinbarung, PraktikantInnen in der Sektion Bildhauerei an der LBS aufzunehmen.

SCHULE UND ARBEITSWELT

Die SchülerInnen können regelmäßig die Studien- und Berufsberatung durch Fachkräfte (Studien - und Berufsberaterin) und Lehrpersonen in Anspruch nehmen.

Die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen absolvieren jährlich ein Praktikum in einem Betrieb, in einer Institution oder bei einem Freiberufler ihrer Wahl.

Das Praktikum bietet den SchülernInnen Einblicke in die Berufswelt, es erleichtert die Studien- und Berufswahl und fördert die Beziehung der Schule zur Arbeitswelt. Zusätzlich lernt der Betrieb die PraktikantenInnen kennen und kann so eventuell bei einer späteren Stellenvergabe auf sie zurückgreifen.

Arbeitsrechtlich ist das Praktikum durch ein Abkommen zwischen Unterrichtsministerium und Wirtschaftsverbänden auf nationaler Ebene sowie laut Beschluss der Landesregierung Nr. 755 vom 16.03.2009 abgesichert.

Die Schülerinnen und Schüler können das Praktikum auch im Ausland absolvieren, vorausgesetzt die Eltern übernehmen die Kosten und die volle Verantwortung für Reise und Aufenthalt.

INKLUSION UND INTEGRATION

Das Integrationsteam des Kunstgymnasiums und der Landesberufsschule für das Kunsthandwerk orientiert sich prinzipiell am Leitbild der Schule. Die Anforderungen richten sich vor allem an die pädagogische und didaktische Förderung von SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen, SchülerInnen, die Anrecht auf unterstützende Maßnahmen lt. Gesetz 170 haben, und SchülerInnen, die aufgrund besonderer Lebensumstände zeitweise Unterstützung brauchen.

SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN (GESETZ 104/92)

Großes Augenmerk wird auf die Förderung der Autonomie im Alltag gesetzt. Die SchülerInnen lernen zum Beispiel, öffentliche Verkehrsmittel selbstständig zu benützen, Schulmaterial in Ordnung zu halten, oder beim Mittagessen in der Mensa ein Bewusstsein für gesundes Essen und angemessene Portionen zu entwickeln. Die Selbstständigkeit bei Alltagsanforderungen steht im Vordergrund des Lernens. Deshalb wird für diese SchülerInnen auch ein differenziertes Programm mit differenzierter Bewertung ausgearbeitet.

Weiters werden im Sinne einer Berufs- und Zukunftsorientierung Praktika organisiert, damit diese SchülerInnen innerhalb der Bildungspflicht schon Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen der Arbeitswelt sammeln können. Da die Bildungspflicht mit Erreichen des 18. Lebensjahres endet, können diese Praktika, falls die SchülerInnen die nötige Reife aufweisen, schon im zweiten Schuljahr organisiert werden.

Für die berufliche Orientierung ist je nach Bedarf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen unbedingt erforderlich (zum Beispiel mit dem Amt für Arbeitseingliederung, mit Kindergärten, Altersheimen, evtl. mit Geschäften, geschützten Genossenschaften und Werkstätten).

Für SchülerInnen, bei denen eine Arbeitseingliederung nicht durchführbar ist, wird vermehrt mit der Direktion und den MitarbeiterInnen jener Tagesstätte, in die sie nach Beendigung der Bildungspflicht aufgenommen werden, zusammengearbeitet. Für diese SchülerInnen besteht die Möglichkeit, dass sie gewisse Schulstunden in Begleitung eines Mitarbeiters für Integration in der Tagesstätte verbringen können, um ihnen den Übergang von der vertrauten Schule in eine neue, unbekannte Umgebung zu erleichtern.

Es wäre generell von Vorteil, frühzeitige Übertrittsgespräche von IntegrationsschülerInnen, welche unter das Gesetz 104/92 fallen, abzuhalten oder einzufordern, sollten diese von anderen Institutionen nicht organisiert werden.

BESONDERES DIDAKTISCHES KONZEPT: PROJEKT DER ROTATION

Mit diesem Projekt wurde vor drei Jahren begonnen: MitarbeiterInnen für Integration arbeiten nicht mehr durchgehend in allen Schulstunden mit einem Schüler, sondern im Wechsel mit anderen SchülerInnen. Nach zwei, höchstens drei aufeinander folgenden Schulstunden wird getauscht. Damit soll in erster Linie der beidseitigen persönlichen Abhängigkeit, die entwicklungsmäßig und arbeitsmäßig einschränkende Folgen hat, entgegengesteuert werden.

Zu Beginn dieses Projekts war es eine Herausforderung für SchülerInnen und Integrationsteam, weil es neu und ungewohnt war. Im Laufe der Zeit konnte man jedoch am Verhalten der SchülerInnen beobachten, dass sich ihre Eigenständigkeit und Eigenverantwortung deutlich verbessert hat.

Wenn eine Integrationslehrperson oder ein/eine Mitarbeiter/in für Integration ausfällt, können so leichter alle Schulstunden abgedeckt werden, ohne dass „Panik" auf beiden Seiten entsteht.

Letztendlich lässt die Vielseitigkeit mehr Möglichkeiten offen, Begabungen zu entdecken und zu fördern.

STUDENTI TUTELATI DALLA LEGGE 170/10 E STUDENTI BES (BISOGNI EDUCATIVI SPECIALI)

Il Liceo Artistico Cademia e la Scuola Professionale per l'artigianato artistico mettono a disposizione degli studenti con disturbi specifici dell'apprendimento DSA e ADHD, come anche per gli studenti con bisogni educativi speciali (BES), una docente di integrazione.

A seconda delle difficoltà degli studenti nelle diverse materie, la docente di integrazione decide il tempo da dedicare ad ogni singolo studente con gli obiettivi di evitare che si crei un rapporto di dipendenza tra lo studente e la docente e di promuovere l'autonomia individuale. L'orario della docente di integrazione può così subire continui cambiamenti e si adatta alle esigenze degli studenti.

La docente di integrazione, insieme ai docenti delle singole materie, individua gli strumenti didattici e i metodi di compensazione adeguati per gli studenti in difficoltà in modo da potersi avvicinare il più possibile al programma e alla valutazione dalla classe. Questo riguarda soprattutto gli ambiti scrittura e lettura.

Inoltre dall'anno scolastico 2016/2017 la docente di integrazione mette a disposizione due ore settimanali di aiuto allo studio. Durante queste ore gli studenti avranno la possibilità di capire quale metodo di studio utilizzare per affrontare i contenuti in modo efficiente.

FORTBILDUNGSKONZEPT

Im nächsten Dreijahreszeitraum wird der Schwerpunkt in der LehrerInnenfortbildung im Bereich "Teamorientierte Unterrichtsentwicklung – Kooperatives Lernen" liegen. Das LehrerInnenkollegium des Kunstgymnasiums und der LBS für das Kunsthandwerk wird sich in den kommenden zwei Schuljahren jeweils an zwei ganzen Tagen und an zwei Halbtagen mit den Grundlagen dieser Unterrichtsdidaktik auseinandersetzen. Durch die gemeinsame Fortbildungstätigkeit soll Nachhaltigkeit für erweiterte Lehr- und Lernmethoden entstehen sowie die Arbeit von Klassen- und Unterrichtsteams stärken.

Zum jährlichen Fortbildungskonzept zählt auch der „Tag der ladinischen Schule", der den Auftakt zum Schuljahr darstellt.

VISIONI

L'indirizzo generale di tipo artistico permea e regola concettualmente la struttura e l'organizzazione scolastica, all'insegna di una scuola d'arte consapevole erede del lungo ed ammirato patrimonio quale è quello presente sul territorio nazionale e riflesso di realtà territoriali più circoscritte. Promuovere ed incentivare l'interesse verso il mondo dell'arte (la pratica artistica) trova fondamento nell'ottica di considerare il prodotto artistico come testimonianza storica del genere umano: esso merita dignità e rispetto in quanto rappresenta le orme, le tracce del percorso culturale umano che travalica epoche, civiltà e confini. Riconoscere valore a tutte le varie manifestazioni artistiche nella convinzione che l'operazione del "fare arte", dalla sua concezione mentale alla sua attuazione pratica, è espressione delle qualità più raffinate ed eleganti fra la varietà delle capacità umane.

Accettare la tradizione, conoscere il passato, nelle sue regole e precetti, è il punto di partenza della formazione didattica: come emerge dalla somma delle esperienze artistiche, è solo attraverso la conoscenza delle regole che se ne può proporre una sovversione, un cambiamento verso l'innovazione che conduce a futuri ed inaspettati sviluppi. Formare all'ascolto per favorire il dialogo, la comunicazione e il confronto per convergere verso il rispetto delle singole personalità, delle proprie emozioni e pensieri, per comprendere che sono intuizioni delle attuali e contemporanee tendenze: fomentare alla consapevolezza della genesi del prodotto artistico

come riflesso del contesto culturale e ambientale, e pensare all'operatore d'arte come elemento catalizzatore della propria epoca, in grado di trasmettere e rivelare aspetti incogniti dell'animo umano.

Informare sulla complessità della realtà attuale, alla molteplice varietà delle relazioni sociali, delle continue innovazioni tecnologiche, al dilagante plurilinguismo, attraverso una metodologia didattica fondata sulla collaborazione interdisciplinare, per ampliare l'orizzonte di comprensione e valutazione delle interazioni degli eventi per una visione globale, unitaria, con il fine di stimolare l'immaginazione per attuare quanto di unico e singolare contraddistingue l'esperienza di una scuola artistica: creare quotidianamente un prodotto unico, originale e personale.

CONCETTO DI QUALITA' A LUNGO TERMINE

Basilare funzione dell'organismo scolastico, considerato in tutti i suoi componenti e risorse, è la formazione, la crescita civica e sociale libera da preconcetti e pregiudizi, consapevole del ruolo che ogni cittadino è chiamato a svolgere nel contesto della comunità umana, sia nel rispetto reciproco delle relazioni che del contesto culturale e ambientale.

Promuovere una comunicazione basata sulla trasparenza e sulla fiducia, mostrando rispetto verso tutti i partecipanti della vita scolastica per concepire una leale relazione tra il ruolo dell'insegnante e il ruolo dell'allievo: l'uno a complemento dell'altro nel gioco formativo in cui l'esperienza dell'insegnamento necessita, per trovare compimento, scopo e funzione, dell'apprendimento espletato dai discenti.

Concepire l'esperienza didattica non più unicamente come nozionismo, somma di regole e concetti la cui utilità trova un'applicazione limitata all'esigenza della valutazione, ma somma dell'interazione di competenze disciplinari e trasversali, all'insegna dello sviluppo delle personali inclinazioni dei rispettivi allievi realizzato con dedizione personale, da parte del docente, e mirati interventi didattici atti a evidenziare e sviluppare il singolo talento di ogni allievo.

Organizzare, quindi, gli eventi didattici favorendo l'interdisciplinarietà, creare un inscindibile e chiaro legame tra le micro-aree, stabilite dalla programmazione delle singole discipline, in favore di una macro-area creata dalle relazioni ottenute mediante lo sviluppo di specifiche e determinate tematiche comuni, per ampliare lo spettro d'indagine sulla realtà oggettuale e stimolare la capacità di giudizio autonomo e la nascita di adeguate e personali opinioni. Innovare la didattica, nei contenuti e nei metodi, in relazione alle esigenze delle nuove generazioni, favorendo l'acquisizione e l'uso di opportune strumentazioni tecnologiche e promuovendo la conoscenza delle lingue in linea secondo quanto, nei giorni attuali, sta accadendo: una civiltà sempre più virtuale, tecnologica e globalizzata.

Individuare e aumentare la disponibilità delle risorse finanziarie, umane e materiali, per incrementare l'offerta formativa in modo multilaterale, dal potenziamento del plurilinguismo ad ulteriori attività formative opzionali fino a corsi di recupero, mirate uscite didattiche e funzionali stage lavorativi per stimolare la creatività, migliorare l'apprendimento, valorizzare le singole competenze e finalizzare un valido e competente ingresso nel mondo del lavoro.

TEIL – PARTE – PERT **B**

L'OFFERTA FORMATIVA DEL LICEO ARTISTICO E DELLA SCUOLA PROFESSIONALE PER L'ARTIGIANATO ARTISTICO

La scuola propone, oltre ai curricoli delle materie, molteplici attività per l'ampliamento dell'offerta formativa con cui intende favorire l'apprendimento, approfondire i contenuti disciplinari, rafforzare le abilità artistiche e linguistiche, creare motivazioni allo studio, offrire un ambiente di apprendimento più coinvolgente, integrare la programmazione di classe con attività pratico-operative per stimolare la motivazione all'apprendimento trasferendo le competenze scolastiche sul piano pratico, favorire la continuità e la collaborazione tra scuole di ordine diverso anche in preparazione alla scelta del percorso formativo o lavorativo, favorire la socializzazione e l'integrazione, aiutare a sviluppare il senso di responsabilità, acquisire comportamenti corretti, riconoscere situazioni di rischio.

Le attività didattiche, iniziative e progetti approvate dal Collegio dei docenti e dal Consiglio d'Istituto sono raccolti nella parte C.

LICEO ARTISTICO "CADEMIA"

AMBITO ARTISTICO

KUNSTFÄCHER IM BIENNIUM

Im ersten Biennium ist es von großer Bedeutung die Funktion der Skizze, des Entwurfs und des Modells in der Produktion einer grafischen, malerischen oder plastischen Arbeit zu verstehen und diese dann zielgerecht einzusetzen. In den Kunstwerkstätten von Grafik, Design und Darstellender Kunst (Malerei und plastisches Gestalten) werden Themen und Arbeitsaufträge geplant und fächerübergreifend umgesetzt.
Die Schülerinnen und Schüler lernen die Techniken kennen und nutzen die Wirkung verschiedener Materialien, um kreative, bildnerische, gestalterische und konstruktive Ideen zum Ausdruck zu bringen.

DARSTELLENDE KUNST IM TRIENNIUM

Ausgangspunkte sind das naturalistische Zeichnen und die Beobachtungslehre, Figur und Anatomie, dreidimensionales Zeichnen und Raumdarstellung. Durch gezielte technische Übungen mit verschiedensten Zeichen- und Malmitteln wie Bleistift, Kohle, Tusche, Pastellkreiden, Temperafarben, Aquarellfarben u.a. arbeiten die Schülerinnen und Schüler auf verschiedensten Papiersorten, Kartonen, Metallplatten und anderen Materialien. Sie erwerben einen sicheren Umgang mit Techniken, wie Öl- Acryl- Aquarell- und Mischtechnik und erhalten Kenntnisse über Kunststile und Farb-Kompositionstheorien. Dabei entsteht allmählich ein persönlicher Stil mit individuellen und kreativen Lösungen. Im plastischen- bildhauerischen Bereich wird mit Holz, Tonerde, Draht, Stoffen, Gummi, Gips, Silikon, usw. gearbeitet.
Ein besonderes Anliegen der Lehrpersonen ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler kritisch und bewusst in einem kunstgeschichtlichen Kontext bewegen können.
In der Tischlereiwerkstatt werden vom technischen Assistenten maßgeschneiderte Bilderrahmen, Holzplatten und Holzteil vorbereitet, die den Schülerinnen und Schülern für die Ausführung ihrer Arbeiten dienen.

DESIGN IM TRIENNIUM

Am Kunstgymnasium „Cademia" wird seit der Oberschulreform im Jahre 2012 auch die Fachrichtung Design angeboten.

In der Entwurfsgestaltung werden Methoden zur Ideenfindung für verschiedene Aufgabenstellungen geübt und graphisch dargestellt. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der künstlerischen Darstellung mittels traditioneller (technischer) Zeichnung, mit Arbeitsmodellen oder zum Teil auch mit Software. Die Erfahrungen aus dem Unterricht der Darstellenden Geometrie des 1. Bienniums sind von grundlegender Bedeutung, da die Schülerinnen und Schüler bereits die Grundlagen des technischen Zeichnens und der räumlichen Darstellung von Objekten erlernt haben.
In der Werkstatt steht das experimentelle Arbeiten mit verschiedenen Materialien im Vordergrund: es werden die Materialeigenschaften von Ton, Papier, Karton, Styropor, Stoffen und vielen anderen Materialien erkundet und in verschiedenen Themen des Designs aufgearbeitet. Diese reichen vom innovativen Möbelbau über die Gestaltung von Einrichtungs- und Gebrauchsobjekten bis hin zur Gold- und Silberschmiede. In diesem letzten Bereich werden derzeit in Projektarbeit die Grundlagen dieser Handwerkskunst vom Entwurf bis hin zur Fertigung unterrichtet.

GRAFICA NEL TRIENNIO

Durante le lezioni la grafica va abbinata alla multimedialità, dando risalto all'utilizzo della fotografia ed alle tecniche video e animazione digitale e classica. La formazione artistica delle alunne e degli alunni è altrettanto importante e quindi la partecipazione ad esposizioni e mostre d'arte danno loro la possibilità di conoscere lavori importanti e di esprimersi artisticamente.

In der Fachrichtung Grafik beschreiten die SchülerInnen den Weg von der visuellen Idee bis zur kreativen Umsetzung. Dazu gehört die Vermittlung theoretischer Grundlagen von Kommunikation, Information und Design. Darauf baut die praxisbezogene Arbeit mit konkreten Gestaltungsmethoden auf.
Die Fächer sind sehr praktisch angelegt. Die Schüler/innen lernen am Computer die einzelnen Grafik- und Designprogramme kennen, sie kreieren Grafiken und typografische Gestaltungen, erlernen das Umgehen mit der digitalen Fotokamera, bearbeiten Bilder und Videos.
Dabei erlernen die Studierenden, selbstständig und kreativ medienbezogene Projekte zu gestalten.

GEMEINSAME FACHLICHE KOMPETENZEN

1. Biennium

- Materialien und Techniken kennenlernen
- Kreativität fördern und Fantasie erwecken
- Die eigenen Fähigkeiten einschätzen
- Zeiteinteilung planen und den Arbeitsplatz organisieren
- Sinn für Farben, Formen, Proportionen entfalten

2. Biennium

- Materialien und Techniken anwenden
- Ideen und Visionen in die Praxis umsetzen
- Kritische Stellungnahme und Selbsteinschätzung üben
- Arbeitsabläufe planen und organisieren

5. Klasse

- Materialien und Techniken vertiefen
- Ausdrucksformen experimentell erforschen
- Selbstkritik und Selbständigkeit entwickeln
- Persönliche Arbeitsprozesse planen und Projekte ausführen

GEMEINSAME BEWERTUNGSKRITERIEN

- Kreativität und Originalität
- Individueller künstlerischer Fortschritt
- Interesse, Einsatz, Bemühen, Anwesenheit, Pünktlichkeit
- Autonome Organisation des Arbeitsablaufs von der Skizze bis zur Ausführung
- Individueller Fortschritt und Weiterentwicklung während der Schuljahre
- Korrekte und angemessene Verwendung des bereitgestellten Materials
- Ordnung und Sauberkeit des eigenen Arbeitsplatzes

DIDAKTISCHE TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

- Im Rahmen des Jahresthemas arbeiten praktische und theoretische Unterrichtsfächer fachübergreifend
- Teilnahme an Projekte und Wettbewerben in den einzelnen Fachrichtungen
- Kontakte und Zusammenarbeit mit Vereinen

- Jedes zweite Schuljahr findet eine Projektwoche statt
- Tag der offenen Tür
- Ausstellung im Kreis für Kunst und Kultur, jährlich abwechselnd Kunstgymnasium und Landesberufsschule
- Besuche von Ausstellungen und Museen
- Treffen mit Künstlern

DISCIPLINE GEOMETRICHE

La materia di Discipline geometriche è programmata per uno sviluppo biennale, con un monte ore corrispettivo stabilito in tre incontri settimanali. Essa è prevista come attività formativa unica per tutte le sezioni all'interno del primo biennio: mira fondamentalmente a fornire specifiche competenze nella percezione dello spazio e degli elementi in esso presenti. La sua competenza tecnica la lega principalmente alle tematiche racchiuse nella sezione di Design in quanto fornisce le basi di un preciso linguaggio di rappresentazione progettuale e di costruzione formale. Gli elementi d'indagine variano dalla pura rappresentazione geometrica fino a strutture oggettuali, e confluiscono ad ampliare l'esperienza conoscitiva della varietà dei casi inerenti a specifici problemi di rappresentazione.

L'attività didattica è quindi propedeutica alla sezione di Design, educando le/gli allieve/i all'uso di adeguati e codificati linguaggi espressivi e formando una consapevole concezione delle strutture materiali, valorizzando lo sviluppo delle capacità pratiche e raffinando le competenze tecniche. Frequenti collaborazioni didattiche sono concordate durante l'arco dell'anno scolastico e contribuiscono a veicolare e favorire l'interazione delle informazioni verso una visione unitaria e attuale.

Una imminente priorità didattica è quindi relegata all'acquisizione di un valido metodo operativo in cui la conoscenza di specifici fattori teorici trovano riscontro nel fare pratico: precisi metodi proiettivi e determinate operazioni costruttive si coniugano nella complessa esperienza dell'iter progettuale in cui far convergere il sapere delle nozioni teoriche con la conoscenza derivante dalla sperimentazione; razionalizzare, comprendere e sfruttare il medium fondamentale del segno secondo le varie qualità: da semplice schizzo depositario dell'idea originale fino ad elemento descrittivo reso tramite programmi informatici; formare al rispetto dell'area di lavoro: gestire in modo autonomo ed efficace gli spazi e le attrezzature fornite; acquisire e coniugare metodologie differenti, da pratiche di tipo tradizionale a pratiche tecnologiche tramite adeguati programmi computerizzati.

Tramite un costante esercizio basato sull'elaborazione tecnico-grafica, si delineano i seguenti fattori (o esigenze di apprendimento) di crescita da esperire in un arco temporale a lungo termine: razionalizzare, decifrare e metabolizzare lo spazio e le forme del reale nello spazio introspettivo dell'immaginazione, ovvero trasporre e comunicare le componenti tridimensionali senza deformazioni improprie; formare alla riflessione intesa come pensiero attivo che analizza e previene futuri ostacoli e incongruenze progettuali, ovvero riconoscere e minimizzare eventuali fattori di distorsione tra l'oggetto immaginato, la sua raffigurazione tecnica e il modello reale; formare alla relazione interdisciplinare attraverso la commistione dei contenuti e dei metodi appresi: sfruttare elementi, tecniche e nozioni anche in ambiti differenti, secondo evenienze derivanti dai casi vissuti.

ATTIVITÀ DIDATTICHE E PROGETTI

L'insegnamento ordinario prevede lo svolgimento della materia in due differenti ambiti:

- Pratica disegnativa di tipo tradizionale;
- Pratica disegnativa di tipo tecnologico.

I rispettivi ambiti precludono e includono, quindi, differenti metodologie e attrezzature da conoscere e utilizzare:

- Attrezzi per il disegno tecnico e specifici esercizi di costruzione;
- Programmi informatici e loro funzionamento.

I differenti mezzi si riuniscono nel loro comune fine didattico:

- Sviluppare la capacità di rappresentare su carta idee di progetto realizzabili e chiaramente esposte.

La materia trova ulteriore applicazione e sviluppo attraverso le varie collaborazioni interdisciplinari, concordate sia con discipline appartenenti all'area pratico - laboratoriale che con discipline teorico-letterarie. Ove possibile è auspicabile la partecipazione a tematiche didattiche comuni.

Ulteriori approfondimenti sono anche da ravvedersi nei collegamenti didattici organizzati negli insegnamenti aggiuntivi di ZLA.

Al fine di favorire l'integrazione e l'inclusione scolastica, il programma di base è soggetto a variazioni didattiche secondo le capacità e le potenzialità personali dei singoli allievi: in rilievo sono tenuti i casi di descrizioni funzionali, disturbi dell'apprendimento e di bisogni educativi specifici.

AMBITO UMANISTICO – LETTERARIO

LINGUA E LETTERATURA ITALIANA

L'insegnamento di lingua e letteratura italiana non si rivolge esclusivamente all'approfondimento dei contenuti disciplinari (generi letterari, autori e opere), ma si concentra soprattutto sull'acquisizione delle abilità linguistiche; queste ultime saranno necessarie allo studente/alla studentessa non solo per affrontare lo studio delle altre materie in lingua italiana ma anche nella vita di ogni giorno, dove si troverà a formulare considerazioni personali, a interagire e ad esprimersi su argomenti di svariata natura. Le metodologie di insegnamento adottate spaziano dalla lezione frontale allo studio individuale mirato, dalle attività di interazione (drammatizzazione, rolemaking, dialoghi) ai lavori di gruppo. Attraverso tali indicazioni metodologiche, le alunne/ gli alunni si esercitano sia nella produzione sia nella comprensione orale e scritta, analizzando diversi codici espressivi e imparando ad applicarli in situazioni e tipologie di testo diverse. L'avvicinamento allo studio di testi letterari contribuisce all'educazione linguistica delle alunne/ degli alunni e stimola le stesse/gli stessi a confrontarsi con il pensiero di autori legati a periodi storici e a correnti differenti, ottenendo così molteplici chiavi di lettura della realtà che le/li circondano.

Alla conclusione del quinto anno di studio, l'alunna/o raggiunge una padronanza linguistica tale da poter interagire autonomamente in contesti formali e informali. Sono inoltre in grado di utilizzare un linguaggio chiaro e pertinente allo situazione per veicolare il messaggio in maniera efficace rispettandone i criteri formali.

Attraverso gli insegnamenti in lingua italiana, soprattutto nel caso di Lingua e letteratura italiana, si stimolerà l'utilizzo attivo della lingua stessa. Attraverso il miglioramento delle competenze linguistiche e culturali, l'alunno/a verrà supportato/a nel superamento delle certificazioni linguistiche (bilinguismo livello B e A).

La lingua sarà veicolata, inoltre, da numerosi percorsi innovativi in ambito educativo- didattico. Alla lezione di tipo frontale si alterneranno metodologie diverse che prevedono l'utilizzo non solo dei tradizionali mezzi di insegnamento (libri di testo, manuali, dispense dell'insegnante) ma anche di nuove tecnologie (tablet e e-book costituiscono due possibili esempi). Si vorrebbe inoltre riservare una particolare attenzione a una nuova tipologia di insegnamento nota come Cooperative Learning.

Oltre alla fase di produzione attiva della lingua, sarà stimolata anche la fase di ricezione attraverso la somministrazione di prove d'ascolto.

STORIA

Nel corso dei cinque anni, l'alunna/o grazie allo studio della storia avrà sviluppato determinate competenze che la/lo aiuteranno nella ricostruzione dei processi storici e nella comprensione delle interazione fra i soggetti (singoli e collettivi) e delle relazioni fra le dimensioni politica, economica, sociale e culturale. Inoltre, il discente acquisirà le capacità e gli strumenti necessari a formulare una lettura critica del proprio presente. Particolare rilevanza sarà poi riservata alla conoscenza dei diritti e dei doveri del cittadino al fine di stimolare nell'alunna/o una cittadinanza attiva e consapevole. Di grande importanza sarà, infine, la comprensione delle tematiche relative alla tutela dei diritti umani, al confronto culturale e all'integrazione.

ATTIVITÀ DIDATTICHE E PROGETTI

L'apprendimento della lingua italiana da parte dell'alunna/o verrà veicolato non solo attraverso la lezione frontale ma sono previste una serie di attività e progetti:

- la partecipazione annuale alle Olimpiadi di Italiano, previste per le scuole tedesche e ladine, sarà un'occasione di confronto e di autovalutazione da parte dell'/della alunnio/a.
- la partecipazione a rappresentazioni teatrali o cinematografiche presso teatri o forum in provincia
- La lettura annuale di un libro (lettura svolta sia in classe che a casa) così come l'approccio alla stampa quotidiana permetterà poi all' alunna/o di arricchire il proprio bagaglio culturale e le/gli darà l'opportunità di partecipare a uno scambio proficuo di idee e opinioni con i compagni e con l'insegnante.

DEUTSCH – SPRACHE UND LITERATUR

Das Fach Deutsch vermittelt den Schülerinnen und Schülern, vor allem durch die Schulung der sprachlichen und literarischen Kenntnisse, die Kompetenz, sich in einer durch Medien geprägten Welt zurechtzufinden und zu behaupten. Dabei sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erweitert und kulturelle sowie gesellschaftliche Kenntnisse erworben werden. Ein korrekter Umgang mit Sprache verkörpert einen Grundstein für den Einstieg in die Berufswelt und für das alltägliche Leben und ist daher ein zentraler Aspekt für dieses Fach.
Im 1. Biennium vertiefen die SchülerInnen die Basisregeln der deutschen Sprache. Sie erarbeiten Kompetenzen im schriftlichen und mündlichen Bereich, die sie ab der dritten Klasse anhand der Literaturgeschichte festigen. So will das Fach Deutsch die Schülerinnen und Schüler durch die Vermittlung sprachlicher Kompetenz dazu befähigen, sich anhand literarischer Werke unmittelbar

mit den Gedanken und Ideen bedeutender Epochen europäischer Geistesgeschichte auseinandersetzen zu können, eigene Meinungen und Gedanken präzise und klar zu formulieren und sie in unterschiedlichen Textsorten in schriftlicher Form darzulegen, indem sie wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen.
Im Unterricht soll stets ein Ausgleich zwischen Frontalunterricht und anderen Unterrichtsformen, wie aktive Mitarbeit, Verfassen von Texten, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit und Diskussionsrunden, geschaffen werden. Auch das selbstständige Sammeln von Informationen wird gefördert, dadurch wird der Unterricht auch in Bezug auf den digitalen Wandel weiterentwickelt und es werden neue und innovative Lern- und Lehrmethoden eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden immer wieder aufgefordert, fächer- und themenübergreifende Verknüpfungen und Zusammenhänge herzustellen und so angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen und diesen mit zu gestalten. Dies geschieht mittels Diskussionen, Gespräche, durch das Einbringen der eigenen Meinung und durch persönliche Kommentare. Besonders im Triennium werden die Lernenden zu einem fächer- bzw. sprachübergreifenden Arbeiten hingeführt. Durch dieses sprachübergreifende Arbeiten sollen die SchülerInnen gute Kenntnisse in den verschiedenen Unterrichtssprachen erwerben, die ihnen den Erwerb eines Zwei- oder Dreisprachigkeitszertifikats erleichtern.

DIDAKTISCHE TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

Ein gezielter Umgang mit Sprache wird nicht nur im frontalen Unterricht gefördert, sondern durch unterschiedliche Projekte und Aktivitäten unterstützt.

- Durch Klassen- und Individuallektüren sollen die Schülerinnen und Schüler individuell Freude an Sprache entwickeln.
- Für die kulturelle Weiterbildung sind Theater- oder Konzertbesuche von zentraler Bedeutung.
- Bibliotheksbesuche werden angeboten und das Arbeiten mit den neuen Medien gefördert. Rhetorikkurse, politische Debatten, Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen sind Mittel, um den Einsatz von gesprochener Sprache in angemessener Weise kennenzulernen. Theaterprojekte sollen ebenfalls zur Stärkung dieses Ziels eingesetzt werden.
- Über das breite Spektrum an Unterrichtsinhalten werden Kenntnisse in allen Bereichen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens erworben, die den Lernenden Impulse zum Vergleich mit der Gegenwart geben und sie zur Stellungnahme herausfordern. Der

bewusste Umgang mit den eigenen Gewohnheiten wird auf diese Weise gefördert und führt zu Toleranz und kultureller Offenheit.

STORIA DELL'ARTE

Il programma di Storia dell'arte comprende l'insegnamento storico-artistico a partire dalla preistoria fino ad arrivare alle espressioni artistiche contemporanee. Oltre che all´apprendimento di specifici contenuti, si ritiene di massima importanza insegnare agli alunni una metodologia e delle competenze specifiche con cui possano essere in grado di affrontare questa materia. Gli obiettivi di questo insegnamento, nell'arco di cinque anni, sono la classificazione di opere d'arte secondo generi ed epoche, la loro contestualizzazione all'interno del contesto socio-storico, il confronto e l'analisi di componenti estetiche di opere d'arte e la loro descrizione complessiva tramite termini tecnici adeguati. L'alunno/a impara a decodificare, interpretare, confrontare e inquadrare un giudizio critico sulle opere d'arte proposte, in merito all'estetica, alla forma, allo spazio, al colore e ai materiali di creazione. Oltre che a svolgere la didattica in lingua italiana, nell'insegnamento di storia dell'arte si integrano anche dei moduli d'insegnamento seguendo la metodologia CLIL. Questo metodo didattico porta a insegnare diversi temi storico- artistici in lingua inglese.

ATTIVITÀ DIDATTICHE E PROGETTI

La scuola è un luogo d'incontro tra le varie discipline e di crescita dell'alunno in vari ambiti. Per giungere a ciò si propongono collaborazioni con le materie artistiche, l'istituzione di un giornalino scolastico, progetti teatrali, mostre ed esposizioni degli alunni e proiezioni multimediali nell'ambito di serate a tema. Si vuole inoltre sensibilizzare maggiormente gli alunni all'arte e ai fenomeni audiovisivi contemporanei tramite mostre, visite guidate oppure lezioni singole fatte da esperti in materia.
Inoltre si propongono percorsi pluridisciplinari, flipped classrooms e l'introduzione di strumenti di lavoro digitali come i tablet. Come attività di sostegno per gli alunni si propongono corsi di recupero semestrali, pomeriggi di studio e aiuto compiti durante un pomeriggio libero, oltre che l'accompagnamento in casi difficili da parte di un'insegnante di sostegno. Si vuole anche introdurre una valutazione interna e semestrale degli insegnanti da parte degli alunni. Poter inoltre acquistare libri nuovi, film e audio inerenti la materia, agevolerebbe l'insegnamento multimediale.

PHILOSOPHIE

Das oberste Ziel des Philosophieunterrichts besteht darin, das Philosophieren und Reflektieren zu erlernen bzw. die Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragen zu üben, die aus der Lebenswelt der SchülerInnen resultieren. Scheinbare Gewissheiten sollen hinterfragt werden, um systematisch nach Antworten zu suchen. In dieser Hinsicht soll die Fähigkeit erlangt werden, eigene Meinungen zu entwickeln, zu formulieren, zu verteidigen und diese mit fremden Ansichten vergleichen. Die Schüler und Schülerinnen erlernen Situationen und Phänomene der Lebenswelt zu beschreiben, sowie subjektive Erlebnisse und Erfahrungen zu formulieren.
Parallel dazu sollen Kenntnisse zur Philosophiegeschichte angeeignet werden, um den eigenen Sichtpunkten die wichtigen Denksysteme der Vergangenheit gegenüberstellen zu können. Die Lerninhalte werden mit den anderen Fächern, jeweils untereinander oder mit der heutigen Zeit in Verbindung gebracht. Insgesamt üben sich die SchülerInnen dadurch in einer offenen und toleranten Haltung.

RELIGION

Die Schüler und Schülerinnen kommen aus verschiedenen Gebieten mit unterschiedlichen Erfahrungen im und durch den Religionsunterricht an die Oberschule.
Der Religionsunterricht bietet ungeachtet der jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen Erfahrungsräumen und Lernchancen für Orientierung im Empfinden, Denken Glauben und Handeln.
Die im Unterricht erworbenen Orientierungen ermöglichen somit einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens und sind auf eine lebensbejahende und lebenswürdige Zukunft gerichtet.

DIDAKTISCHE TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

Um diese Ziele zu erreichen werden verschiedene Arbeitsmethoden- und Mittel eingesetzt.
An Projekten und fachübergreifenden Initiativen wird teilgenommen und gegebenenfalls Eigenveranstaltungen eingeplant.

LINGUA STRANIERA

ENGLISCH

Als Weltverkehrssprache kommt Englisch eine besondere Bedeutung zu, sowohl im Bereich der persönlichen Entfaltung und der sozialen Integration, als auch im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit im Bildungssektor und auf dem Arbeitsmarkt.

Aufgabe des Englischunterrichts ist der systematische Ausbau der Sprachkenntnisse in den rezeptiven und produktiven Bereichen, welche sich in Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen und Schreiben gliedern. Die Einteilung entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS). Derzeit wird laut den Rahmenrichtlinien für die ladinischen Gymnasien und Fachoberschulen eine Kompetenz angestrebt, die zwischen dem Niveau B1 und B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens angestrebt (B1 für die produktiven Fertigkeiten und B2 für die rezeptiven Fertigkeiten).

Am Ende der fünf Unterrichtsjahre sollen SchülerInnen in der Lage sein, sich spontan und fließend zu verständigen, längere Redebeiträge und Vorträge zu verstehen, und zu einer Vielzahl von Themen klar strukturierte Texte zu verfassen.

Weitere Ziele des Englischunterrichts sind auch die Erweiterung des Weltwissens und der interkulturellen Kompetenz, was zur Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden beiträgt.

ZIELE UND PRIORITÄTEN

Aufgrund der Neuerungen in unserem Schulsystem, welche die Einführung des Englischunterrichts schon aber der 4. Klasse Grundschule sowie CLIL-Module in englischer Sprache in verschiedenen Fächern vorsieht, kann man feststellen, dass die Ausgangslage der SchülerInnen in der 1. Klasse meistens schon einem A2 Niveau entspricht. Außerdem werden die Kompetenzen in der englischen Sprache durch CLIL- Module potenziert, vor allem was die Fachsprache der verschiedenen Fächer anbelangt. Auch in verschiedenen Freizeitaktivitäten und im Alltag außerhalb der Schule wird die englische Sprache vermehrt gebraucht, weshalb es sinnvoll ist, in den nächsten drei Schuljahren ein Niveau zwischen B2 und C1 anzustreben (C1 für die rezeptiven Fertigkeiten und B2 für die produktiven Fertigkeiten).

Wichtige Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen, sind folgende:

a. strukturierter CLIL-Unterricht (d.h. die Fachlehrperson sollte ein Sprachzertifikat für die englische Sprache des Niveaus B2 aufweisen können, sie sollte anfangs auch von einer Sprachlehrperson unterstützt werden, gemeinsame Ziele für das spezifische Fach und für den Sprachenunterricht sollten festgelegt werden, eventuelle Arbeitsaufträge mit Bewertung sollten gemeinsame Bewertungskriterien befolgen)
b. vermehrte Verwendung von authentischem und nicht- didaktisiertem Unterrichtsmaterial, vor allem ab der 3.Klasse
c. Einführung von niveaugerechten Schulbüchern
d. fächerübergreifende Projekte
e. Sprachcafé

Um dieses Ziel zu erreichen, wird man alle vorhandenen Ressourcen verwenden, die für den englischen Sprachunterricht nützlich sind (Wörterbücher, Zeitschrift *Spotlight*, Bibliothek, audiovisuelle Medien, usw.).
Die Schule sieht weitere Ressourcen vor, damit dieses Ziel erreicht werden kann, z.B. Tablets, Zeitungen, Zeitschriften, neue Medien für die Bibliothek.
Am Ende eines jeden Schuljahres soll das erreichte Klassenniveau evaluiert werden, damit für die folgenden Schuljahre eventuelle Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden können, um an das oben genannte Ziel nach Schulabschluss herankommen zu können.

DIDAKTISCHE TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

Um eine optimale Umsetzung der oben genannten Ziele zu garantieren, sind konkrete Stütz- und Fördermaßnahmen sowie gezielte Lehrausgänge und Projekte notwendig. Diese sollen den SchülerInnen die Möglichkeit geben, sowohl effizient als auch innovativ die englische Sprache zu erlernen. Die SchülerInnen sollen nicht nur unterstützt aber auch motiviert werden, die Fremdsprache in verschiedenen Kontexten zu verwenden und ihre Kompetenzen darin zu verbessern.

LEHRAUSGÄNGE

Die SchülerInnen besuchen jährlich eine Theateraufführung in englischer Sprache und/oder verbessern ihre Sprachkenntnisse durch ähnliche Lehrausgänge oder Workshops. Außerdem ist es sinnvoll, sofern es die Möglichkeit gibt, im Laufe der fünf Schuljahre einen Schüleraustausch zu organisieren, damit die SchülerInnen die Sprache, aber auch Land und Leute näher kennen lernen.

CLIL - UNTERRICHT

Schon seit einigen Jahren erfolgt der CLIL - Unterricht im Fach Kunstgeschichte in den 3., 4. und 5. Klassen. Dabei werden jedes Semester eine oder mehrere Unterrichtseinheiten in englischer Sprache gehalten. SchülerInnen haben somit die Möglichkeit, die englische Sprache auch im Sachunterricht zu üben und zu gebrauchen. Ziel unserer Schule ist es, auch in den kommenden Jahren auf diesem Prinzip aufzubauen und zu versuchen, diese Methode auch in anderen Fächern – so etwa in naturwissenschaftlichen oder anderen humanistischen Fächern – einzusetzen.

UNTERSTÜTZENDE MAßNAHMEN

Die Schule entwickelt Maßnahmen zur Individualisierung und Personalisierung des Lernens. Im Unterricht wird auf besondere Bedürfnisse von SchülerInnen (Klinisch-psychologische Befunde, Migrationshintergrund, usw.) eingegangen und diese Bedürfnisse werden auch bei der Planung des Unterrichtes miteinbezogen. Im spezifischen Fall des Englischunterrichts sieht man selbstverständlich bei SchülerInnen mit Lese-Rechtschreibschwäche besondere Förder- und Befreiungsmaßnahmen vor, da die Schwierigkeiten in der Fremdsprache Englisch erhöht sind. Wenn vorgesehen, werden die betroffenen SchülerInnen von einer Integrationslehrperson begleitet. Gleichzeitig wird den leistungsschwächeren SchülerInnen das autonome Lernen beigebracht.
Unsere Schule bietet je nach Bedarf Aufholkurse für SchülerInnen mit Leistungsrückständen, um deren Defizite zu decken und die SchülerInnen individuell zu begleiten.
Auch leistungsstärkere SchülerInnen sollen anhand von unterschiedlichen Lernangeboten zusätzlich gefördert und motiviert werden. Dies kann durch Sprachcafés, Vorbereitungskurse für Sprachzertifikate und andere Projekte bzw. Workshops erfolgen. Der reguläre Sprachunterricht soll außerdem in den nächsten Schuljahren vermehrt, begabten SchülerInnen Möglichkeiten bieten, ihre Stärken durch individuelle Lernwege auszubauen.

Oberste Priorität hat in den nächsten drei Schuljahren die Einführung einer dritten Wochenstunde Englischunterricht im Biennium. Dies ist notwendig, um im Vergleich zu den anderen Gymnasien Südtirols konkurrenzfähig zu bleiben. Unsere SchülerInnen sollen am Ende ihrer Schulkarriere das gleiche Sprachniveau wie jene an anderen Schulen erreichen können, bzw. beim eventuellen Einstieg in eine Universität die gleichen Voraussetzungen haben.
Eine Lösung könnte das Alternieren des Englischunterrichts mit dem zusätzlichen Lernangebot (ZLA) sein. Die Rotation könnte wöchentlich (d.h. es würde jede zwei Wochen abwechselnd zwei ZLA- oder zwei Englischstunden geben) oder abwechselnd je Semester erfolgen.

LINGAZ Y CULTURA LADINA

N po udëi l ladin coche colm che porta la doi eles dl tët dla scola ladina: l tudësch y l talian. Iust l lingaz de mendranza nes dà la rejon de avëi l sistem paritetich, pra chël che l nglëisc giapa ënghe si lerch. De mpurtanza iel mparé l ladin per dé ju i ejams de trilinguism, per giapé plu saurì da lëur y per refurzé la identità ladina. La rujeneda dla oma fej oradechël nce da trampolin de viers de n plurilinguism atif.

Ma ne desmincion nia che l ladin ie n udlé che nes fej udëi a na cërta maniera la realtà. L'arpejon linguistich-culturela nfluenzeia, sce ulon o no, nosc vester y nosc viver. Sun na tela iel miec mparé ala cunëscer miec y se n rënder cont. Chësc vel dantaldut te na scola te chëla che richëza culturela y sprit de giaurida vën dan cunscidrazions economiches. Tres la pruveniënza defrënta di sculeies vën la interculturalità, a chëla che la scola paritetica gëura, pona nce vivuda.

CO Y CIE VËNIEL PA NSENIÀ?

Nosta scola ie te na situazion speziela: tl Lizeum d'ert vën belau mec i sculeies da scoles de ublianza nia ladines y tla Scola prufesciunela per l artejanat artistich iel per la majera pert sculeies da oradecà.

Aldò dla Indicazions provinzieles iel doi ëura de ladin al'ena, ma l ie nce udù dant la puscibeltà per sculeies nia ladins de putenzië, ntan la segonda ëura, si cumpetënzes tl'autra rujenedes. Nfati ti vëniel pità ai sculeies da oradecà, for sce l ie plu tlasses paraleles, la segonda ëura che l fossa de Ladin, l mesun de miuré l talian (o l tudësch).

I ladins - minei iel duc chëi che vën da na scola mesana ladina o che sà ladin - po ntant miuré si manejamënt dl lingaz ladin. L vën laurà sun la cumprenscion te de plu sortes de ladin (per renfurzé la identità interladina) y sun l'esprescion sibe scrita che a usc tl idiom dla sculea o dl sculé, fajan analises n cont de fonetica, morfologia, lessich, sintassa, tesć y nce de mplicazions cultureles. Davia che i sculeies vën da situazions scialdi desvalives ne iel nia mesun che i arjonje duc l medemo travert, plu mpurtant vëniel cunscidrà l progres.

Tla prima ëura de ladin, cun ladins y nia-ladins deberieda, vëniel tratà tematiches liedes al lingaz y ala cultura ladina, cun elemënc de geografia, storia y d'autri ciamps de relevanza. Chësc vën fat se nuzan dla rujenedes che i sculeies ntënd.

LADIN: PLURILINGUISM - TERITORIALITÀ - IDENTITÀ

L ie da tenì a mënt che on giapà la rejon de avëi nosc sistem paritetich, urmei plurilinguel, mé ajache son ladins. Davia de chël iel de mpurtanza che l nseniamënt dl ladin te scola mantënie l livel

de rujeneda dla oma, almancul per chëi che vën da na scola mesana ladina. Mé n trilinguism balanzà ora pudrà nes garantì de mantenì nosc sistem de scola tan prijà lonc y lerch.
La materia Ladin ie nce pont de referimënt per l aspet lochel de truepa materies de scola. Ma chël ne uel nia dì che la teritorialità sibe argumënt mé dla materia Ladin, aspec defrënc dëssa unì tratei te d'autra materies, p. ej. storia d'ert lochela pra la Storia dl'ert, storia dla valedes ladines pra Storia... Y bel fossel danz sce i ladins pudëssa nce l fé, unitant y canche la va, te si rujeneda dla oma (l ladin ie udù dant coche lingaz de spligazion y vel' nsenianc giapa na idenità per nuzé l ladin cun i sculeies).
L se sentì al'autëza - y nia "mëndri" per vester na "mendranza" - dëssa unì sustenì dantaldut te nosta scola, ti dajan l drë valor ala cultura ladina y al lingaz ladin. Slargë ora nosc savëi y nosc cuntac al'autra valedes dolomitiches coche nce unitant ai majeri raions furlan y grijon, pudëssa judé a renfurzé l'identità ladina.

MPARÉ LADIN: RUJENEDA DLA OMA - LINGAZ FULESTIER

Sambën dëssa nce chëi da oradecà avëi l mesun de mparé ladin. Uni ann vëniel pità n curs de ladin per nia ladins ora dl orare scolastich, ma davia che l ie bele tan de ëures de scola, ne se toli nia drë dl'aurela.
L fossa da nrescì plu avisa sce l ie bën debujën de i tò demez la segonda ëura de ladin al'ena propi ntan duc i cin' ani... Spartian coche śën la tlasses tla segonda ëura pudëssen, cun doi nsenianc de ladin, i pité ai nia ladins lezions de ladin de livel A1-A2 (ëures che pudëssa unì sëurantëutes da chi che à da fé cumpletamënt dl orare).
Oradechël se damanda i sculeies ladins che chëi che vën da scoles nia ladines ebe la medema cëria de lëur (uel dì mparé cuntenuc y cumpetënzes nueves per proes y tesć). I udëssa nce coche plu giust che l fossa da liejer sun l atestat de scola pra la nota de Ladin sce l ie unì valutà coche rujeneda dla oma (L1) o coche lingaz fulestier (L2).
Ntant ti vëniel nsenià n pue' de ladin per prinzipianc ai nia ladins tla tlas ntiera ntan la sëul'ëura al'ena che i à. Chësc vën fat aldò dla proporzion danter ladins y nia ladins cun metodes desvalives, p. ej. uni ladin-a ti nsënia a n-a nia ladin-a (peer to peer) o n-a ladin-a, a rotazion, ti nsënia ai nia ladins ntan che i autri mpera zeche d'auter o va plu sot tla cuestion.
Da sotrissé iel la mpurtanza che l reste daniëura dl'aurela de se dé ju cun la cultura ladina: l savëi n cont de lingaz, teritore, leteratura... ajache l ne tleca nia mé cunëscer paroles y esprescions ladines.
Da mëter averda iel che la lezions ne sibe nia mé per chëi da oradecà, for sce n uel renfurzé l ladin pra i ladins. Y chël dëssa na scola ladina segurmënter fé.

OBIETIFS Y PRIORITEIES

L nseniamënt dl Ladin coche dërt dl sistem paritetich dla Scola Ladina ie prejentà dantaldut coche mantenimënt dla rujeneda dl'oma per i studënc ladins y coche mesun de comunicazion y massaria de cunescënza dla cultura ladina plurilinguela. La ufierta formativa porta inant l plurilinguism y si mpurtanza per la identità ladina coche ejëmpl dla interculturalità (ti dajan ai studënc la ucajion de purvé ora situazions reeles dla vita da uni di).
L'atività didatica ie interativa i tol nce ite l spieghé y l analisé de documënc defrënc y nrescides tl Internet ti dajan ai sculeies la ucajion de se fé na si minonga y de la lascé al savëi purtan dant l lëur tres tëutes de posizion ndividueles y te descuscions te tlas.
I obietifs ie chëi de mantenì y miuré la cunescënza dla cultura ladina y de miuré la cumpetënzes comunicatives tla rujeneda ladina tres ativiteies numinedes dessot y tla pert A de chësc POF.

ATIVITEIES DIDATICHES Y PROIEC

- curs de ladin L2 per prinzipianc (livel A1-A2 dl Cheder europeich)
- ancuntedes cun scritëures
- cunlaurazion cun istituzions y lies ladines p.ej. Museum de Gherdëina, La Usc di Ladins
- fé liejer deplù per ladin; p.ej. zaites, calëndri y libri, se nuzan dla bibliotech de scola

MATHEMATISCHER UND NATURWISSENSCHAFTLICHER BEREICH

Dieser Fachbereich umfasst die Fächer Mathematik und Informatik (Biennium), Mathematik und Physik (Triennium), Naturwissenschaften (Biennium), Chemie und Werkstoffchemie (3.- und 4.Klasse).

GRUNDAUSRICHTUNG UND LEITSÄTZE

Der Unterricht in diesen Fächern leistet einen gemeinsamen Beitrag zum zentralen Bildungsziel einer mathematisch- naturwissenschaftlich-technischen Grundbildung.
Der Umgang mit komplexen Entwicklungen in Natur und Technik in der Gegenwart erfordert eine Anpassung bisheriger Verhaltensweisen und Handlungsstrategien auf der Grundlage von fundiertem Sachwissen, Urteilsfähigkeit sowie Problemlösungskompetenz. Aus diesem Grund fördert der Unterricht die Fähigkeiten und methodischen Fertigkeiten von Schülerinnen und Schülern, naturwissenschaftliche sowie technische Phänomene zu erkennen, Prozesse und Zusammenhänge zu durchschauen, diese mit Experimenten und anderen Methoden hypothesengeleitet zu untersuchen, Ergebnisse zu kommunizieren, sowie sich mit den spezifischen Methoden zur Erkenntnisgewinnung und deren Grenzen auseinanderzusetzen.

Im gesamten Fachbereich wird ein differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache vermittelt. Eine Abstimmung zwischen den naturwissenschaftlich-technischen Fächern ermöglicht Synergieeffekte in der spezifischen Kompetenzentwicklung der verschiedenen Lernbereiche. Durch Lebenswelt- und Praxisbezüge in Form von Projekten und Lehrausgängen leistet der Unterricht auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Berufsorientierung. Darüber hinaus werden Sicherheitsaspekte, Gesundheits- und Verkehrserziehung fächerübergreifend vermittelt.

ZIELE UND PRIORITÄTEN

Am Ende des Schuljahres 2015/16 wurden der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern evaluiert. Die SchülerInnen sollten folgende Aussagen bewerten:

1. Im Unterricht werden Möglichkeiten unterschiedlicher Lern- und Arbeitsformen genutzt.
2. Die SchülerInnen haben genügend Möglichkeiten, eigenständig und eigenverantwortlich zu lernen.
3. Der Unterricht ist verständlich und kreativ.
4. Die Fachräume werden genutzt.
5. Informations- und Kommunikationstechnologien werden als Arbeitsinstrument eingesetzt.

Aus der Evaluierung der Fragebögen kann man erkennen, dass die SchülerInnen mit den angebotenen Lern- und Arbeitsformen zufrieden sind. Lediglich im Mathematikunterricht ist eine größere Vielfalt von Arbeitsformen anzustreben.

Die SchülerInnen haben in allen Fächern genügend Möglichkeiten, eigenständig und eigenverantwortlich zu lernen und sind mit diesem Angebot ebenfalls zufrieden.

Der Unterricht wird für die Lernenden verständlich gestaltet, im Mathematikunterricht können wiederholte Erklärungen nützlich sein.

Die Lehrpersonen aus den Fächern Chemie und Werkstoffchemie und Naturwissenschaften nutzen die Fachräume regelmäßig. Der Mathematikunterricht wird hauptsächlich in den Klassenräumen abgehalten und der Computerraum wird für die Informatikstunden verwendet.

Die SchülerInnen sind mit den als Arbeitsinstrument eingesetzten Informations- und Kommunikationstechnologien weniger zufrieden. In dieser Hinsicht kann der Unterricht weiterhin verbessert werden und nach Möglichkeit sollen mehr moderne Hilfsmittel eingesetzt werden.

DIDAKTISCHE TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

Die Schülerinnen und Schüler erwerben allgemein- methodische Kompetenzen und lernen anhand zentraler naturwissenschaftlicher Prinzipien die Welt wahrzunehmen und zu verstehen. Durch das selbstständige Planen, Durchführen und Auswerten werden autonomes Denken und Handeln der SchülerInnen gefördert.

Dazu tragen auch jährliche Lehrausgänge in naturwissenschaftliche und technische Museen bei, ebenso wie Angebote aus der MINT- und Umweltbildung. Fachspezifische Vorträge und Workshops werden ebenfalls eingeplant.

Im Rahmen des Jahresthemas wird fachübergreifend mit den anderen Fächern gearbeitet, ebenso in der Projektwoche und am Tag der offenen Tür.

AMBITO DELLE SCIENZE MOTORIE E SPORTIVE

L'insegnamento delle scienze motorie e sportive mira ad un miglioramento delle conoscenze, capacità e competenze motorie. Si propongono le seguenti finalità fisiche ed educative.

- Favorire uno sviluppo armonico sia corporeo che della personalità tramite il miglioramento delle qualità fisiche e neuromuscolari
- Rendere l'alunna/o cosciente della propria corporeità, rielaborando e consolidando gli schemi motori di base
- Abituare i ragazzi/e ad uno stile di vita salutare con più movimento, prevenendo così difetti di portamento e sovrappeso
- Dare la possibilità di trascorrere il tempo libero in modo piacevole ed in compagnia grazie alla conoscenza di vari sport individuali e giochi di squadra
- Educare gli alunni - soprattutto attraverso il gioco - al rispetto reciproco, alla socializzazione e all'integrazione dei più deboli
- La base per la valutazione è costituita dalle capacità acquisite e raggiunte. L'impegno, l'attiva partecipazione e il progresso possono influire positivamente o negativamente sul voto. La valutazione si basa su test motori, su esecuzioni di abilità motorie, su osservazioni sistematiche e soggettive.

ATTIVITÀ DIDATTICHE E PROGETTI

Oltre all'insegnamento ordinario durante le due ore settimanali, gli alunni/e hanno la possibilità di partecipare a vari tornei o gare, sia a livello di scuola che a livello provinciale in diverse discipline sportive come la pallavolo, l'atletica, il floorball, l'arrampicata sportiva, lo sci alpino, lo sci nordico e altre.

LANDESBERUFSSCHULE FÜR DAS KUNSTHANDWERK GRÖDEN

ALLGEMEINBILDENDER FACHBEREICH

Der allgemeinbildende Bereich umfasst sprach- und Kultur- sowie Grundlagenfächer.
Ziel des Sprachunterrichts in der Berufsbildung ist es, die sprachlichen Kompetenzen zu erweitern und Grundlagen im jeweiligen Literaturbereich zu schaffen und zu festigen und an einem geschichtlichen Hintergrund festzumachen. Der Bezug zum Ausbildungsbereich der SchülerInnen ist dabei vorteilhaft. Sprechen, Verstehen, Schreiben, Lesen sowie Reflexion über Sprache und Kommunikation werden mit den Tätigkeiten, den Erfahrungen und Prozessen des berufsorientierten Fachunterrichts vernetzt, wobei dem allgemeinbildenden Unterricht von Anfang an, in Hinblick auf Möglichkeit der staatlichen Abschlussprüfung (Matura) eine große Bedeutung zukommt
Der Mathematik/Informatikunterricht trägt zum Bildungsziel einer allgemeinbildenden und fachrichtungsbezogenen Grundausbildung bei. Der Umgang mit einfachen und komplexen Problemstellungen erfordert eine Anpassung bisheriger Verhaltensweisen und Handlungsstrategien auf der Grundlage von fundiertem Sachwissen, Urteilsfähigkeit sowie Problemlösungskompetenz. Aus diesem Grund fördert der Unterricht die Fähigkeiten und methodischen Fertigkeiten von SchülerInnen Ergebnisse zu kommunizieren. Grundlagen der Betriebswirtschaft und Gesellschaftslehre ergänzen die solide Grundausbildung.

BEREICH DER FACHTHEORIE

In diesem Fächerbereich lernen die Schüler und Schülerinnen, selbständig und kreativ medienbezogene Projekte zu bewältigen und dabei sowohl konzeptionelle und gestalterische Techniken anzuwenden als auch kunsthistorisches Hintergrundwissen gezielt einzusetzen. Dazu unterstützt das Studium der Kunstgeschichte und verschafft den Studierenden Einblick in die Arbeit großer Künstler.
Die SchülerInnen lernen Projektarbeiten zu initiieren, planen, steuern, überarbeiten und abschließen zu können. Die SchülerInnen erarbeiten über praktische Aufgabenstellungen strukturierte Rahmen für einfache und komplexe Projekte und entwickeln Prozessmodelle für jede Projektphase. Dazu gehören auch der Einsatz und die korrekte Verwendung der neuen Medien. Für die multimediale Darstellung der Arbeiten werden Fotografie und Video eingesetzt.
Im Matura führenden Jahr umfasst die Fachpraxis zusätzlich ein wissenschaftliches Fach. In Technologie und angewandter Chemie werden die in beiden Fachrichtungen verwendeten

Materialien wissenschaftlich beleuchtet und allgemeine naturwissenschaftliche Grundlagen gelegt.

BEREICH DER FACHPRAXIS

In der Fachpraxis wird den Schülern und Schülerinnen die Tradition des Grödner Kunsthandwerks vermittelt. Es werden handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten unterstützt und gefördert. Die SchülerInnen werden mit berufspezifischen Inhalten und Fertigkeiten auf das Berufsleben vorbereitet. Eine große Bedeutung wird aber auch der künstlerischen Entfaltung der SchülerInnen zugeordnet, besonders gefördert wird dabei ihre Kreativität.
Durch die Teilnahme an Wettbewerben, Ausstellungen und durch verschiedene Praktika haben die SchülerInnen die Möglichkeit die Welt des Kunsthandwerks konkret zu erleben und berufsorientierte Erfahrungen zu sammeln.
Im Fach Malerei erlernen die SchülerInnen das Kunsthandwerk der Fassmalerei, des Vergoldens und der dekorativen Malerei im Allgemeinen. Sie bemalen und veredeln sie Kunst- und Gegenstände aus den verschiedensten Materialien und mit geeigneten Techniken (Lasieren, Decken und Vergolden). Sie lernen die Farbenlehre, Komposition und Perspektive kennen und verwirklichen eigene Entwürfe. Durch kontinuierliche Übung und Experimentierfreunde entfalten die SchülerInnen ihre Kreativität und lernen mit der Vielfalt von Materialien und Arbeitstechniken umzugehen.
Im Fach Schnitzen/ Bildhauerei erlernen die Schüler und Schülerinnen den Beruf des Holzbildhauers. Sie fertigen Figuren, Reliefs und Gebrauchsgegenstände unterschiedlicher Größe an. Die Fachpraxis beinhaltet mehrere Kompetenzbereiche: Zeichnen, Entwerfen, Modellieren und Schnitzen. Damit die SchülerInnen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in verschiedenen Situationen anwenden können, ist eine fächerübergreifende Aufarbeitung des Lehrstoffes erforderlich. Ein kritisch- konstruktiver Austausch und die angemessene Unterstützung durch die Lehrpersonen bei der Problemlösung sind für den Lernfortschritt bedeutsam. Es wird ein sehr breites Spektrum an Themenbereichen angeboten, damit die Lernenden ein komplettes Bild von der Arbeit eines Holzbildhauers und Künstlers erhalten.
Der Besuch von Ausstellungen und Museen trägt ebenso zur künstlerischen Bildung der SchülerInnen bei, wie die Planung und Realisierung von Schulausstellungen.

INCONTRI CON ARTISTI E PROFESSIONISTI

IL Consiglio dei genitori organizza da una a due volte all' anno un incontro con un artista oppure un professionista che lavora nell'ambito artistico oppure in ambiti vicini al Design, alla grafica all'architettura. Questi incontri valorizzano le sezioni del Liceo artistico e della Scuola professionale e danno un valido supporto nella scelta della futura formazione oppure della scelta lavorativa .

EVALUATION DES BILDUNGSANGEBOTS

Die Ergebnisse der internen Evaluation dienen der Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung der Schulqualität sowie der Reflexion und der Ableitung von Maßnahmen.
Die Lehrpersonen evaluieren während des Schuljahres ihren Unterricht mit geeigneten Instrumenten und treffen in der Folge die erforderlichen Maßnahmen.
Die Fachgruppen des Kunstgymnasiums und der Landesberufsschule definieren zu Beginn eines jeden Schuljahres jene Bereiche oder Indikatoren des Qualitätsrahmens für die Schulen in Südtirol, welche für ihren Fach- und Arbeitsbereich bzw. für die Schulen im Allgemeinen von Bedeutung sind. Die Fachgruppe wählt auch das Instrument für die Evaluation aus und führt diese eigenständig unter Einbezug einiger oder aller Mitglieder der Schulgemeinschaft durch.
Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und in den Klassenräten bzw. LehrerInnnenkollegien präsentiert und stellen die Grundlage für eine weiterführende Reflexion in den Fachgruppen und anderen Gremien dar.

Dieser Prozess der Reflexion und Ableitung von Maßnahmen stand zu einem großen Teil am Beginn der Ausarbeitung dieses dreijährigen Schulprogramms.

Deliberato dal Consiglio dei docenti in data 13 febbraio 2017

Deliberato dal Consiglio d'Istituto in data 24 febbraio 2017